

Kreisausschuss

Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro

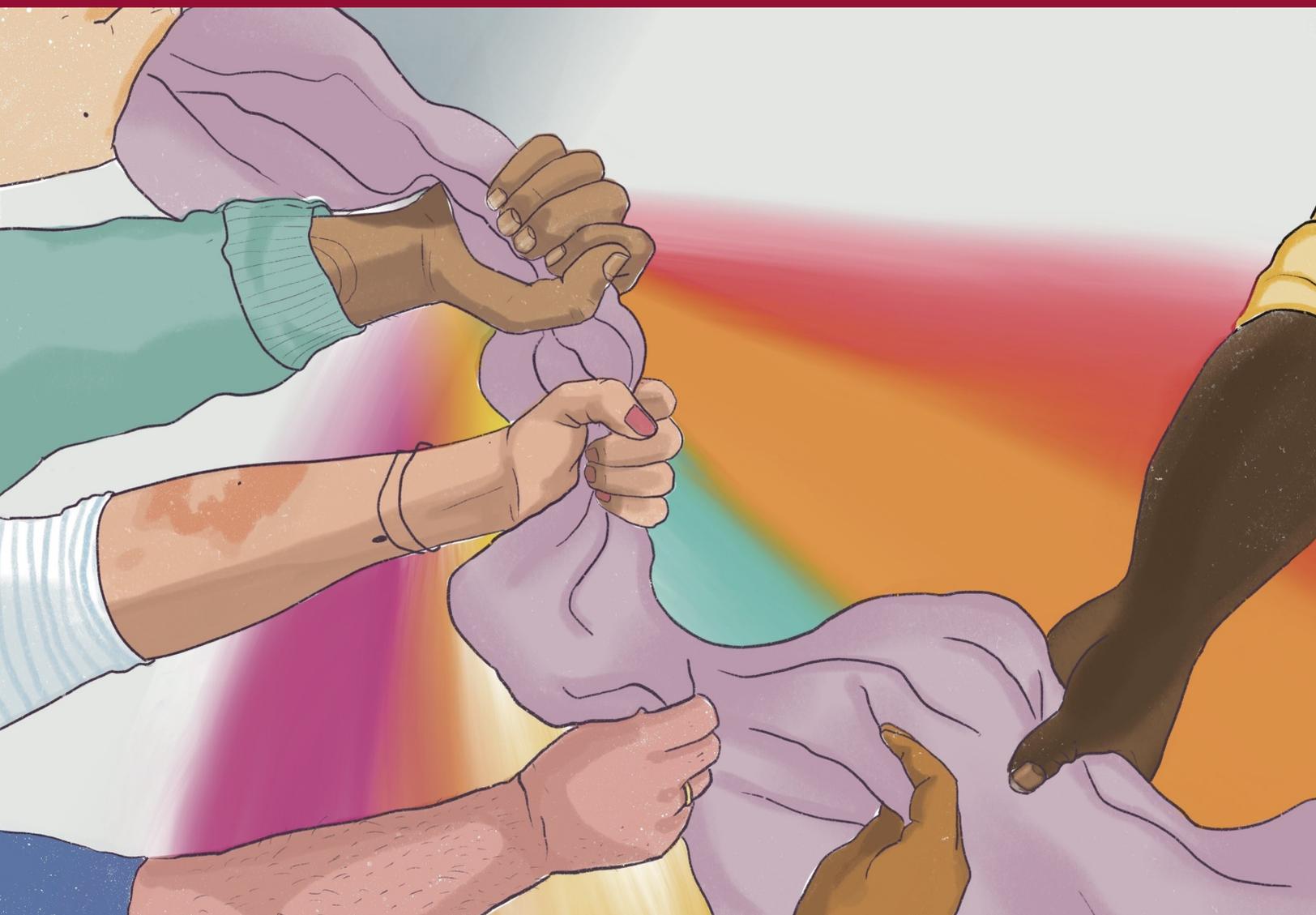
LANDKREIS



 **MARBURG
BIEDENKOPF**

Tätigkeitsbericht des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros

2020, 2021, 2022



Impressum

Herausgeber*in: Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf
Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Redaktion: Janet Miller

Online Auftritt: www.marburg-biedenkopf.de/gleichstellung

Fotos: Portrait des Landrates: Markus Farnung, Aktionsfotos mit orangenem Hintergrund und Statements: Anna Scheidemann, andere Fotos: Janet Miller, Ariana Jokar, Leonie Behn-Salzmann, Stefanie Hartwich, Sascha Hörmann

Illustrationen: Anne Bittner (wenn ohne weitere Bildunterschrift)

Veröffentlichung: Marburg, August 2023



Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	S. 4
1	Einleitung	S. 5
	Unsere Gleichstellungsarbeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf	
1.1	Wir stellen uns vor	S. 6
2	Rechtliche Grundlagen unserer Gleichstellungsarbeit	S. 8
2.1	Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene	S. 10
3	Netzwerk- und Zusammenarbeit mit wichtigen Kooperationspartner*innen	S. 12
3.1	Gremien, Ausschüsse und Beiräte des Landkreises Marburg-Biedenkopf	S. 12
3.1.1	Netzwerk- und Zusammenarbeit mit kommunalen Kooperationspartner*innen	S. 12
3.1.2	Arbeitsgruppen, Netzwerke, Runde Tische und Kooperationsveranstaltungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf	S. 14
3.2	Netzwerk- und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen in Hessen	S. 19
3.3	Netzwerk- und Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbüros	S. 21
4	Aktionstage in unserem Landkreis	S. 22
5	Fortbildungsangebot für Frauen	S. 38
6	Beratung von Bürger*innen unseres Landkreises	S. 42
7	Ausblick	S. 43

Vorwort

Liebe Leser*innen,

bei uns in Marburg-Biedenkopf gilt nichts anderes als im Rest der Bundesrepublik: nämlich die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern. An der tatsächlichen, alltäglichen Gleichstellung aber, muss leider noch immer gearbeitet werden. Tag für Tag. Dabei sind die anstehenden Aufgaben zahlreich. Es gilt nach wie vor Gewalt gegen Frauen und Mädchen in allen Formen zu beseitigen. Und hinsichtlich der persönlichen, beruflichen und familiären Chancengleichheit sind wir auch noch immer nicht da, wo wir sein sollten.

Das sind anspruchsvolle Aufgaben, um die wir uns in der Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf an unterschiedlichen Stellen widmen. Zentrale Anlaufstelle für alle Bürger*innen bei uns ist allerdings unser Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro unter Leitung von Janet Miller.



Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr über die konkrete Arbeit dieser ganz besonderen Fachabteilung. Dabei geht es abstrakt um Hintergrundinformationen zu den rechtlichen Grundlagen und zur Netzwerkarbeit. Und es geht ganz konkret um das, was in den vergangenen drei Jahren durch das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro thematisiert und organisiert werden konnte. Dabei wird klar, dass auch von unserem Kommunalem Frauen- und Gleichstellungsbüro auch zukünftig Einiges zu erwarten ist.

Ich freue mich über die zahlreichen Beiträge und wünsche mir, dass möglichst viele Aktionen positive Wirkungen entfalten.

Herzliche Grüße

Ihr Jens Womelsdorf

A handwritten signature in black ink that reads "Jens Womelsdorf". The signature is written in a cursive, flowing style.

1 Einleitung

Unsere Gleichstellungsarbeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Der Artikel 3 unseres Grundgesetzes schreibt nicht nur die Gleichberechtigung von Frauen und Männern vor, sondern auch die tatsächliche Durchsetzung und das Hinwirken des Staates zur Verwirklichung dieser Gleichberechtigung. Die Verwirklichung der Geschlechtergleichheit ist somit Aufgabe des Bundes, des Landes Hessen und unseres Landkreises Marburg-Biedenkopf, denn sie ist immer noch keine gesellschaftliche Realität.

Deshalb stehen wir den Menschen der Region als Ansprechpartnerin zu Themen der Gleichstellung zur Verfügung.

Wir entwickeln Ideen, Aktionstage, Maßnahmen und Konzepte zum Abbau diskriminierender Strukturen.

Wir leisten interdisziplinäre Netzwerkarbeit zur Verbesserung der Chancengleichheit der Geschlechter.

Die Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte steht dem Landrat, den Fachbereichs- und Fachdienstleitungen, dem Kreisausschuss und dessen Gremien beratend zur Seite, damit sich Gleichstellung als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen der Kreisverwaltung wiederfindet.

Im April 2020 bekam das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf eine neue Leiterin und Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte in Personalunion, Janet Miller.

Die ersten Schritte galten dem Schaffen eines Überblicks der vergangenen Arbeit. Auch die Vernetzung mit Akteur*innen der Gleichstellungsarbeit im Landkreis und die Erstellung eines ersten Aktionsplans für die Europäische Charta der Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene waren wichtige Tätigkeiten zu Beginn.

Die Aufgaben eines Kommunalen Frauen-

und Gleichstellungsbüros sind sehr vielfältig und dienen immer dem Ziel, die Gleichstellung der Geschlechter im Landkreis Marburg-Biedenkopf und insgesamt in der Gesellschaft Realität werden zu lassen.

Dafür setzen wir uns gemeinsam mit vielen weiteren Akteur*innen in, um und außerhalb unseres Landkreises ein, wobei uns die enge Zusammenarbeit mit engagierten Menschen im Landkreis besonders am Herzen liegt.

Seit 2020 arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unseres Webauftritts www.marburg-biedenkopf.de/gleichstellung, der sich seitdem sehr gewandelt hat. Wir möchten darüber wichtige Informationen für Institutionen und Bürger*innen genauso abbilden, wie die Inhalte unserer Arbeit.

Die stetige Weiterentwicklung der Gleichstellung im Landkreis hängt von uns allen ab. Das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro gibt dazu Impulse und berät zur Umsetzung. Gelebt werden müssen Chancengleichheit und Gleichstellung von allen Menschen im Landkreis.

In diesem Tätigkeitsbericht finden Sie die Arbeit der Jahre 2020–2022.

1.1 Wir stellen uns vor

Das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf besteht heute aus drei engagierten Frauen: Seit April 2020 ist Janet Miller die Leiterin des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros und die Kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Personalunion. Im März 2021 kam Ariana Jokar mit der Hauptaufgabe als Koordinatorin des Fortbildungsprogramms für Frauen hinzu. Seit September 2022 ergänzt Leonie Behn-Salzmann das Büro als Referentin für die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene.

„Gleichstellung ist für alle Menschen wichtig. Sie wirkt sich nicht nur positiv auf Frauen aus, sondern auf alle Geschlechter. Ich wünsche mir für alle Menschen die Möglichkeit eines diskriminierungsfreien, selbstbestimmten Lebens.“ Janet Miller





„Meine Leidenschaft ist es Frauen zu stärken, insbesondere durch unser Fortbildungsprogramm! Mein Ziel ist es Frauen zu empowern.“ Ariana Jokar

„Bei meiner Arbeit geht es mir darum, das Grundrecht auf Gleichstellung zu verteidigen und in alle Bereiche des Lebens zu übertragen. Dabei gilt es bestehende gesellschaftliche Strukturen zu hinterfragen.“ Leonie Behn-Salzmann



2 Rechtliche Grundlagen unserer Gleichstellungsarbeit

Neben Artikel 3 unseres Grundgesetzes gibt es unterschiedliche Rechtsnormen, die eine rechtliche Grundlage der Gleichstellungsarbeit in unserem Landkreis bilden.

Auf Landesebene benennt besonders das **Hessische Gleichberechtigungsgesetz (HGIG)** Normen zur Gleichbehandlung und Gleichstellung der Geschlechter. Nach § 1 Abs. 1 S. 1 HGIG sind Ziele die Verwirklichung der Chancengleichheit und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer sowie die Beseitigung bestehender Unterrepräsentanz von Frauen im öffentlichen Dienst. Es ist mit dessen **§§ 15 ff. HGIG** auch die rechtliche Grundlage für die Einrichtung von Frauen- und Gleichstellungsbüros und Bestellung von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Hessen geschaffen. Das HGIG ist hauptsächlich die Grundlage für die interne Gleichstellungsarbeit der Kreisverwaltung.

Die Einrichtung eines Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros ist in **§§ 4a HKO – Gleichberechtigung von Frau und Mann**, geregelt. Dieser besagt: „Die Verwirklichung des Verfassungsauftrages der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Landkreise. Durch die Einrichtung von Frauenbüros oder vergleichbare Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrages auf der Kreisebene erfolgt. Dieser Aufgabenbereich ist von einer Frau wahrzunehmen und in der Regel einem hauptamtlichen Wahlbeamten zuzuordnen.“

Zu Art. 3 des Grundgesetzes kommt als Bundesgesetz, das **Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)** der Bundesrepublik

Deutschland. Gemäß § 1 AGG soll die Benachteiligung unter anderem aufgrund des Geschlechts zu verhindern oder zu beseitigt werden. Darüber hinaus benennt dieser Paragraph aber auch die Dimensionen Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexuelle Identität.

Im Gleichstellungs-Kontext ist leider auch oft das **Gewaltschutzgesetz (GewSchG)** von Relevanz, um Gewalt jeglicher Form, (besonders) gegen Frauen und Mädchen, zu verhindern, wenn und sobald gem. § 1 Abs. 1 GewSchG eine Person vorsätzlich den Körper, die Gesundheit, die Freiheit oder die sexuelle Selbstbestimmung einer anderen Person widerrechtlich verletzt.

Besonders im Rahmen des Einsatzes zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen stellt seit 2017 auf europäischer Ebene **die Istanbul Konvention (IK)** als internationales Abkommen des Europarats wichtige Rechtsquelle dar: Sie ist ein „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“. Die IK beinhaltet einen umfassenden Gewaltbekämpfungsansatz und fordert ganzheitliche Konzepte zur nachhaltigen Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt und Einrichtung geeigneter Stellen zum Monitoring, denn: Geschlechtsspezifische Gewalt ist Menschenrechtsverletzung und Form der geschlechtsspezifischen Diskriminierung von Frauen*.

Daher muss Geschlechtergleichheit als notwendige Voraussetzung für die Beendigung dieser Gewalt verstanden und erreicht werden. Geschlechtsspezifische Gewalt ist immer auch Folge gesellschaftlicher Geschlechtsdifferenzen und dadurch bedingter Machtverhältnisse.

Eine weitere, wenn auch nicht direkt rechtliche Grundlage unserer Arbeit sind die **Nachhaltigkeitsstrategie** bzw. die Nachhaltigkeitsziele der Bundesregierung. Auch der Landkreis ist gerade dabei, eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. An dieser Entwicklung sind wir beteiligt. Das Ziel Nummer 5 der Nachhaltigkeitsziele ist die „Gleichstellung der Geschlechter“



Die Bundesregierung schreibt dazu folgendes:

„Sustainable Development Goals – Geschlechtergleichheit herstellen

- *Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft,*
- *Beseitigung aller Formen der Diskriminierung,*
- *Beendigung aller Formen von und Präventionen vor Gewalt gegen Frauen und Mädchen,*
- *Frauen in Führungspositionen in Wirtschaft, Politik und öffentlichem Leben*
- *unbezahlte Pflege- und Hausarbeit anerkennen, wertschätzen und gerechter verteilen,*

- *einen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsleistungen, auch zur Wahrung sexueller und reproduktiver Gesundheit,*
- *alle schädlichen Praktiken wie Kinderheirat, Zwangsheirat und Genitalverstümmelung beseitigen sowie*
- *gleicher Zugang für Frauen und Männer zu wirtschaftlichen Ressourcen, Technologie und Finanzen.“*

www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/rechtliche-gleichstellung-841120

Dies sind gute Ziele, nun heißt es konkreter werden in der Umsetzung. Die eigene Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises Marburg-Biedenkopf wird konkreter ausfallen.

Sie wird wiederum eine weitere Grundlage unserer Arbeit sein. Wir werden an den Zielen und an der jeweiligen Überarbeitung dieser Ziele in der Strategie mitarbeiten.

Seit der Landkreis im März 2018 die **„Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“** des RGRE, der Rat der Gemeinden und Regionen Europas, unterschrieben hat, ist sie eine besondere rechtliche Grundlage für die Arbeit der Kreisverwaltung, insbesondere für das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro. Insgesamt haben sich bisher über 1700 Kommunen in 35 Ländern dieser Charta und ihren Anliegen verpflichtet, davon 52 Städte und 7 Landkreise der Bundesrepublik Deutschland.

Wir sind also einer von sieben Landkreisen, der Gleichstellungsarbeit durch die Unterzeichnung der Charta ein besonderes Gewicht gegeben hat.

Mehr dazu finden Sie unter Punkt 2.1.

2.1 Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene

Die Umsetzung dieser Charta in Form eines Aktionsplanes war eine dringende Aufgabe, die nach der Unterzeichnung des Landkreises anstand, als Janet Miller 2020 Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte wurde. Mit der Unterzeichnung verpflichtete sich der Landkreis, die Charta umzusetzen und die Gleichstellung der Geschlechter durch einen Aktionsplan voranzubringen, der Ziele und Prioritäten, geplante Maßnahmen und bereitzustellende Ressourcen festhält.

Die von Landrätin Kirsten Fründt in Auftrag gegebene Erstellung eines solchen „Aktionsplan EU-Charta“ ging 2020 in die Planungsphase, wurde über 2020 und 2021 unter Beteiligung der verschiedenen Fachbereiche des Landkreises ausgearbeitet und schließlich im Juni 2021 veröffentlicht. Der erste Aktionsplan unseres Landkreises Marburg-Biedenkopf 2021–2023 präsentiert so seitdem der Europäischen Gleichstellungscharta entsprechende Ziele, den Bezug zur EU-Charta, Maßnahmen, Indikatoren, den zeitlichen Rahmen, die Ressourcen wie Verantwortliche für die Umsetzung.

Folgende sechs Handlungsgrundsätze wurden herangezogen, in deren Sinne dieser erste Aktionsplan gestaltet wurde:

- Die Gleichstellung von Menschen unterschiedlichen Geschlechts ist ein Grundrecht.
- Vielfältige Diskriminierungen und Benachteiligungen müssen bekämpft werden, um die Gleichstellung der Geschlechter zu garantieren.
- Die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen ist eine der Grundbedingungen einer demokratischen Gesellschaft.
- Die Beseitigung von Geschlechterstereotypen ist von grundlegender Bedeutung für die Gleichstellung der Geschlechter.
- Die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in alle Aktivitäten von Lokal- und Regionalregierungen ist für die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter erforderlich.



Titelbild des Aktionsplans 2021-2023

Entsprechend dotierte Aktionspläne und Programme sind notwendige Instrumente zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter. Als zentrale Ziele des ersten Aktionsplans können die Förderung der politischen Partizipation und des Engagements von Frauen, der Abbau von Geschlechterstereotypen hin zur Sensibilisierung für und Stärkung von Geschlechtervielfalt, die Förderung der Integration von geflüchteten Frauen, die Gleichstellung von Frauen in der Kreisverwaltung. Die Themen Kinderbetreuung und Betreuung anderer Menschen findet einen Platz im Aktionsplan, wenn es um berufliche Integration geht. Auch die Gesundheitsförderung von Frauen und Männern und die Sensibilisierung für und das Schaffen von einer Versorgungsstruktur bei geschlechtsspezifischer Gewalt in Gesellschaft und digitaler Welt gehören zu den Zielen des ersten Aktionsplans.

Es geht also um die Bekämpfung vielfältiger Diskriminierungen und Benachteiligungen, die Beseitigung von (Geschlechter-) Stereotypen und geschlechtsbezogener Gewalt jeder Form, eine ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an (politischen) Entscheidungsprozessen und die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in alle Aktivitäten hin zu der im Grundgesetz verankerten Gleichstellung der Geschlechter in allen Bereichen unseres Lebens.

Seit September 2022 ist nun auch eine Ansprechpartnerin in Person von Leonie Behn-Salzmann als Referentin für die EU-Charta im Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro vorhanden, deren Aufgabe es ist, die Umsetzung des ersten Aktionsplans des Landkreises Marburg Biedenkopf 2021-2023 zu evaluieren und die Erstellung eines neuen Aktionsplanes zu koordinieren. Eine reale Förderung bis Umsetzung der Gleichstellung muss auf allen lokal-kommunalen Ebenen

stattfinden. Daher treten neben dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro je nach Zielthematik auch das interne Büro der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Frau Hasse, alle anderen Fachbereiche und Fachdienste, wie beispielsweise Bürger*innenbeteiligung und Ehrenamtsförderung, Integration und Arbeit, Familie, Jugend und Soziales, Organisation und Personal, Haus der Bildung und viele weitere, auch externe Akteur*innen als Verantwortliche hinzu.

Der neue Aktionsplan wird keine Fortsetzung des alten Aktionsplans sein, sondern ein Aktionsplan, der die Charta zur Gleichstellung der Geschlechter mit der Istanbul-Konvention verbindet und deshalb das Thema Gewalt gegen Frauen in den Fokus nimmt: Schwerpunktthema ist, die Gewalt gegen Frauen mit entsprechend neuen Maßnahmen, einer breiten Beteiligung und nachhaltigen Veränderung im Landkreis aufzunehmen.

Außerdem wird die Umsetzung des bestehenden Aktionsplans für 2021–2023 evaluiert. Die dort verankerten Maßnahmen werden großteils weitergeführt, auch ohne, dass sie in dem neuen Aktionsplan notiert sind.

Die Aktionspläne und weitere Informationen finden Sie unter:

www.marburg-biedenkopf.de/gleichstellung



3 Netzwerk- und Zusammenarbeit mit wichtigen Kooperationspartner*innen

Zur Umsetzung der Gleichstellung von Männern und Frauen arbeiten wir in interdisziplinären Netzwerken an Gleichstellungsthemen sowohl innerhalb unseres Landkreises als auch hessen- und deutschlandweit zusammen.

3.1 Netzwerk- und Zusammenarbeit mit kommunalen Kooperationspartner*innen

Nachfolgend werden zunächst die Netzwerke innerhalb unserer kommunalen Grenzen dargestellt:

3.1.1 Gremien, Ausschüsse und Beiräte des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Frauenkommission

Als eines der Gremien unseres Kreis Ausschusses stellt die Frauenkommission des Landkreises Marburg-Biedenkopf einen wichtigen Bestandteil unserer Gleichstellungsarbeit dar. Durch die Zusammensetzung der Frauenkommission hat sie die Funktion einer Interessenvertretung der Frauen im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Zusammen mit Kreisabgeordneten wie -beigeordneten, sachkundigen Einwohnerinnen, dem Landrat als Vorsitzendem und uns als Geschäftsführerin, wollen wir Sprachrohr der Frauen unseres Landkreises Marburg-Biedenkopf sein. Dazu übermitteln wir frauenspezifische Themen an den Kreis Ausschuss bzw. -tag und beraten diesen in Fragen der gesellschaftlichen Gleichstellung der Geschlechter. Neben dieser engen Verbindung führen wir darüber hinaus auch öffentlichkeitswirksame Diskussionen über aktuelle geschlechtsspezifische Fragen und stellen ein Forum für die Zusammenarbeit der Frauenverbände und -initiativen dar.

Die Frauenkommission unterstützt unsere kommunale Gleichstellungsarbeit durch Impulse und gemeinsame Entwicklung von

Ideen. Immer wieder stehen Themen einer wirtschaftlichen Gleichstellung bei Bezahlung und auf dem Arbeitsmarkt mit dem Ziel „Equal Pay“, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine gleichgestellte Verteilung der Sorgearbeit mit dem Ziel „Equal Care“ im Zentrum unserer Diskussionen.

Hinzu treten Themen wie der Abbau von Geschlechterklischees, die Förderung politischer Partizipation von Frauen und Frauen in Führungspositionen, der Abbau und die Verhinderung von (geschlechtsbezogener) Gewalt sowie die Netzwerkarbeit zu diesen und vielen weiteren Themen.

In den vergangenen Jahren standen vor allem die Situation der Frauen während der Corona- Pandemie, Gewalt gegen Frauen sowie die politische Partizipation als Themen im Fokus. Viele Sitzungen fanden aufgrund der Corona- Pandemie online statt. Das war eine neue Entwicklung, denn vorher waren Sitzungen immer vor Ort.

Das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro stellt immer zu Beginn der Sitzung die eigene Arbeit vor, damit die Frauenkommission immer auf dem neuesten Stand ist.

2020 wurde vor allem über die Situation im Lockdown, die Schließung der Hebammenschule in Marburg sowie das Thema „Wie bekommen wir mehr Frauen in die Politik?“ gesprochen.

Die daraufhin folgenden Bewerbungen auf das „Aktionsprogramm Kommune ----- Frauen in die Politik“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), waren leider nicht erfolgreich.

2021 wurde ein gemeinsamer Brief wegen der Schließung der Hebammenschule in Marburg entwickelt. Es wurde über die Situation des Frauenhauses während der Pandemie gesprochen. Verschiedene Ideen zu Aktionen zum Brustkrebs-Oktober wurden besprochen. Die tatsächliche Umsetzung können Sie beim Lucia Aktionstag nachlesen.

2022 wurde die Frauenkommission neu konstituiert und hat gemeinsam einen Themenspeicher für die zukünftige Zusammenarbeit erarbeitet. Es wurde besprochen, dass eine neue, diesmal eigene Flagge zum internationalen Aktionstag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen für 2023 erarbeitet werden soll. Eine Idee für die Zusammenarbeit mit der Marburger Oberhessischen Presse wurde entwickelt und direkt zum Weltfrauentag umgesetzt.

Nachfolgend sind Kommissionen und Beiräte aufgezeigt, bei denen das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro punktuell die Gleichstellungsperspektive einbringt:

Die **Kommission „Partizipation und Teilhabe in Vielfalt“** ist eine Kommission unseres Kreisausschusses nach HGO/HKO mit Vertreter*innen aus dem Kreisausschuss, Kreistag und unserer Zivilgesellschaft.

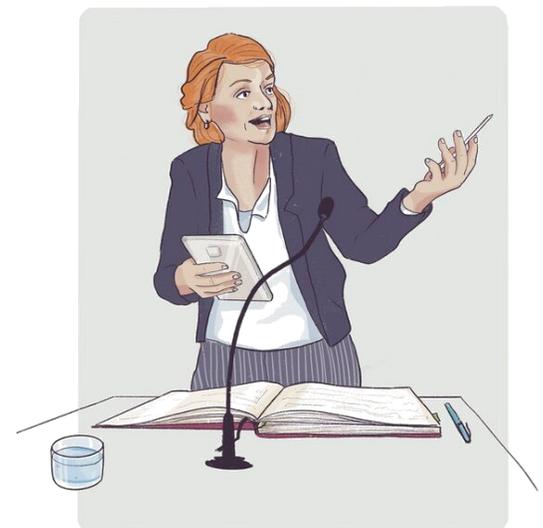
Die **Kommission „Arbeit und Soziales“** besteht ebenfalls aus Mitgliedern des Kreisausschusses und -tages ebenso wie sachkundigen Einwohner*innen.

Der **Fachbeirat SGB II** besteht ebenfalls aus Mitgliedern des Kreisausschusses und -tages ebenso wie sachkundigen Einwohner*innen sowie anderen wichtigen Vertreter*innen. Der Beirat unterstützt und berät den Kreisausschuss bei der Auswahl und Gestaltung der Eingliederungsinstrumente und -maßnahmen.

Im **Fahrgastbeirat der Universitätsstadt Marburg und unseres Landkreises** treffen Vertreter*innen der Fahrgastverbände und der Schulen ebenso aufeinander wie Eltern, Schüler und sachkundige Einwohner*innen.

Unser **Kreispräventionsrat** ist mit Vertreter*innen des Landkreises, der Universitätsstadt Marburg, der Justiz, Staatsanwaltschaft und Polizei, des Schulamts, der Kirchen und örtlichen Präventionsrät*innen besetzt.

Der **Haupt- und Finanzausschuss** wie auch die **Ausschüsse für Wirtschaft, Infrastruktur, Energie, Landwirtschaft und Umwelt, für Soziales, Familie, Jugend, Gesundheit und Sport, für Schule, Bildung und Kultur und für Arbeit und Integration** bestehen jeweils aus Mitgliedern des Kreisausschusses, aus Kreistagsabgeordneten und weiteren sachkundigen Personen.



3.1.2 Arbeitsgruppen, Netzwerke, Runde Tische und Kooperationsveranstaltungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Runder Tisch geflüchtete Frauen

Als Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro nehmen wir seit Sommer 2020 am neu gegründeten „Runden Tisch geflüchtete Frauen“ teil, der, initiiert durch „Arbeit und Bildung e. V.“ seit November 2019 Teil des Projekts Lebenswelten ist und Frauen mit Fluchterfahrungen unterstützen möchte, ihre soziale Rolle im gesellschaftlichen Leben zu finden und aktiv an diesem teilzunehmen. Um als Gremium auch politisch losgelöst von dem ehrenamtlichen Projekt Lebenswelten agieren zu können, liegt ein Fokus der Arbeit 2022 darauf, dieses kommunal zu verankern, denn: Ziel des Runden Tisches ist es, Bedarfe aufzudecken, zu vernetzen und weiterzugeben sowie Lücken zu schließen. Es ist nicht nur Ziel, Frauen zu fokussieren, sondern auch ihre Lebenswelten und alltäglichen Bedingungen mitzudenken.

Runder Tisch „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder im Landkreis Marburg-Biedenkopf“

Der Runde Tisch „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder im Landkreis Marburg-Biedenkopf“ besteht aus Frauen- und Kinderinitiativen, Beratungsstellen und Vereinen, Opferhilfeeinrichtungen, Polizei, Justizbehörden wie Rechtsanwält*innen, ebenso Vertretungen aus dem Bereich Gesundheit, Interessenvertretung von Frauen mit Behinderung sowie Akteur*innen der Verwaltung. Es wird regelmäßig 3- bis 4-mal jährlich getagt und unter anderem auch in dem Unterarbeitskreis „Gewaltprävention“ an entsprechenden Themen gearbeitet.

In den letzten Jahren bildeten Catcalling als verbale sexuelle Belästigung in der Öffentlichkeit sowie besonders auch die Umsetzung der Istanbul-Konvention Schwerpunktthemen: Flächendeckende geschlechterorientierte Perspektiven in und auf Gewaltschutz und -prävention herzustellen, ist das Ziel. Dabei bilden besonders auch Aktionen und Projekte rund um den 25. November eines jeden Jahres, den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, Mittelpunkt und Gemeinsamkeit der Akteur*innen des Runden Tisches. Unsere Position als Geschäftsführerin bietet uns hier zudem besonders die Möglichkeit, die interdisziplinäre Vernetzung agierender Initiativen, Beratungen und Vereine, die Prävention, Intervention und Unterstützung Betroffener als Ziele voranzutreiben. Das Thema Finanzierung der verschiedenen Beratungsstellen und Projekte im Themenfeld ist über die Jahre ein bleibendes Thema.

Runder Tisch Prostitution und Menschenhandel

Der „Runde Tisch Prostitution und Menschenhandel“, der von der Universitätsstadt Marburg geleitet wird, bringt Akteur*innen in diesem Arbeitsfeld mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und des Landkreises zusammen. Wir befassen uns mit den Bedingungen der Sexarbeiter*innen und bringen uns über die Entwicklung dieses Arbeitsfeldes einmal jährlich auf den aktuellen Stand und schauen, ob es Handlungsfelder gibt, in denen wir tätig werden sollten.

AG Gender Budgeting

Die „AG Gender-Budgeting“ des Kommunalen Kreisjobcenters Marburg-Biedenkopf beschäftigt sich mit geschlechtergerechter Finanzierung und Maßnahmenentwicklung.

Sowohl die Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises als auch die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt sowie andere Akteur*innen aus dem Kreisjobcenter betrachten dabei Maßnahmen unter Gleichstellungsaspekten. 2020 – 2022 wurde vor allem über Maßnahmenplanung und -evaluierung gesprochen, um auch zukünftig davon ableiten zu können, wie wir beides geschlechtergerecht gestalten.

Arbeitskreis Gesund bleiben – Mitten im Leben

Der „Arbeitskreis Gesund bleiben – Mitten im Leben“ besteht aus vielfältigen Vereinen, Initiativen, Organisationen, Einrichtungen und Einrichtungen der Kreisverwaltung, die mit dem Thema „Gesundheit“ in irgendeiner Weise konfrontiert werden, daher ist dieser Arbeitskreis auch besonders bunt zusammengesetzt: Gesundheit und das Gesundbleiben ist alters-, geschlechts- und die sozioökonomische Situation betreffend, übergreifend und entsprechend für viele Akteur*innen relevant. Und dennoch sind auch hier besonders die noch immer wenig thematisierten geschlechtsspezifischen Perspektiven von Gesundheit miteinzubeziehen. Deshalb ist auch das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro Teil dieser Arbeit.

Arbeitskreis Frauen und Arbeit

Im „Arbeitskreis Frauen und Arbeit“ kommen Verwaltungen, Institutionen, Vereine

und Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie der Universitätsstadt Marburg zusammen, um gemeinsam zu schauen, wie das Thema Frauen und Arbeit übergreifend vorgebracht werden kann. Sei es Equal-Pay, Karrieremöglichkeiten, Vereinbarkeit von Leben und Arbeit oder Mental Load, wir versuchen gemeinsam die Themenfelder anzufassen. Die Organisation dieser Arbeitsgruppe ist offen gestaltet, sodass die verschiedenen Organisationen abwechselnd den Hut aufsetzen für die Einladungen, die Orte der Treffen, etc.

Netzwerk Wiedereinstieg MaBi

Ein weiterer Arbeitskreis, der eng mit dem Arbeitskreis „Frauen und Arbeit“ verknüpft ist, ist das „Netzwerk Wiedereinstieg Marburg-Biedenkopf“. Auch dort treffen unterschiedliche Institutionen, Vereine, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie der Universitätsstadt Marburg zusammen, um besonders am Thema Wiedereinstieg in den Beruf nach Eltern- oder Pflegezeiten zu arbeiten. Wir entwickeln Ideen, um die Situation in diesem Bereich, insbesondere für Frauen, zu verbessern.

Arbeitsgemeinschaft Mädchengerechte Jugendhilfe im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Die „Arbeitsgemeinschaft Mädchengerechte Jugendhilfe im Landkreis Marburg-Biedenkopf“ besteht aus Fachkräften und Multiplikator*innen aus öffentlichen wie freien Trägern der Jugendarbeit. Seit 2022 stehen wir mit der AG in Kontakt, um das Thema Catcalling gemeinsam zu bearbeiten.

Netzwerk Geburt

Das „Netzwerk Geburt“, das vom Fachbereich Gesundheitsamt geleitet wird, besteht aus verschiedenen Akteur*innen rund um das Thema Geburt, wie Hebammen, Ärzt*innen, Verwaltung etc. Dort werden verschiedene Themen, die mit dem Thema Geburt zusammenhängen, besprochen und gemeinsam geschaut, welche Handlungsbedarfe es gibt, um diese gemeinsam zu bearbeiten.

Radverkehrsforum Landkreis Marburg-Biedenkopf

Das Radverkehrsforum des Landkreises Marburg-Biedenkopf bietet die Möglichkeit, über die Themen des Radverkehrs zu sprechen.

Es ist Ideenschmiede und Beteiligungsmöglichkeit zugleich. Wir bringen dabei gleichstellungsrelevante Aspekte, wie bspw. „Was ist Sicherheit im Radverkehr für Frauen?“, ein. Denn für Frauen ist nicht nur eine glatte Fahrbahn etc. wichtig, sondern auch Fragestellungen wie: „Könnte sich irgendwo ein potentieller Täter verstecken?“, „Werde ich gesehen oder kann ich mich sichtbar machen, wenn etwas unangenehm ist?“.

Aktionsbündnis Girls Day und Boys Day

Unser „Aktionsbündnis Girls Day und Boys Day“, bestehend aus dem Fachdienst Jugendförderung und dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro, arbeitet seit 2020 gemeinsam daran, jährlich angemessene und interessante Aktionen am Girls Day und Boys Day zu veranstalten. Das gemeinsame Ziel klischeefreie Berufswahl eint uns.

Mehr zu den einzelnen Girls und Boys Days der letzten Jahre finden Sie unter dem Punkt Aktionstage.

Diversity Arbeitsgruppe

Gemeinsam mit dem Fachdienst Integration, der Schwerbehindertenvertretung sowie der kommunalen und internen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten wurde in 2020 eine Arbeitsgruppe zum Thema Diversity gebildet. Diese Arbeitsgruppe hat 2021 eine Umfrage in der Verwaltung zum Thema gemacht und die Ergebnisse in 2022 bekannt gegeben und mit den Fachbereichen und Fachdiensten Gespräche geführt. Ziel war das Bekanntmachen des Themas sowie die Beschäftigung innerhalb der Verwaltung damit. Wir haben dadurch erfahren, in welchen Themenfeldern innerhalb der Verwaltung noch gearbeitet werden muss, wenn es um Diversity geht.

Vernetzung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis

Wichtig für die Arbeit des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros ist die Vernetzung mit Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der einzelnen Gemeinden im Landkreis. Im Sommer 2022 sollte ein erstes Vernetzungstreffen stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie ist dies auf 2023 verschoben worden. Die Rückmeldungen zum grundsätzlichen Angebot haben jedoch schon gezeigt, dass auch bei den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinden ein Vernetzungswunsch besteht.

Frauen im Ehrenamt

In 2021 haben sich der Fachdienst Bürger*innenbeteiligung und Ehrenamtsförderung und das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro zusammengefunden für eine Arbeitsgruppe „Frauen im Ehrenamt“ und haben gemeinsam Veranstaltungen geplant. Die erste Veranstaltung am 12. Juni 2022 behandelte das Thema „Frauen im Ehrenamt stärken: Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt“. Nach einem Grußwort von Jens Womelsdorf gab es einen Impulsvortrag von Sabine Rother-Holste zur Thematik. Dann wurden gute Beispiele, wie aus dem Sportverein Kirchvers e.V. durch Maria Laucht und Ute Jung, vorgestellt und sich danach ausgetauscht, vernetzt und diskutiert.

Die zweite Veranstaltung wurde in 2022 geplant und findet in 2023 statt zum Thema „Frauen im Ehrenamt – Anerkennung – Wertschätzung – Vernetzung“.

Workshop „#1coolermove als Bildungstool nutzen – Gegen Diskriminierung für eine solidarische Zivilgesellschaft!“

In Kooperation mit dem Fachdienst Jugendförderung hat das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro die Fortbildung #1coolermove nach Marburg-Biedenkopf gebracht. Am 6. Dezember 2022 in der Zeit von 9:00 bis 15:00 Uhr fand der kostenlose Onlineworkshop mit dem Namen „#1coolermove als Bildungstool nutzen – Gegen Diskriminierung für eine solidarische Zivilgesellschaft!“ statt. Zielgruppe waren insbesondere Mitarbeitende in der Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit. Fachkräfte lernen dabei das Onlinetool #1coolermove in der Praxis der Jugendsozialarbeit, der

Schulsozialarbeit und der Jugendverbandsarbeit anzuwenden, um mit Jugendlichen zum Thema Diskriminierung zu arbeiten. Die Umsetzung von #1coolermove als Workshop-Konzept für die Jugendsozialarbeit bietet für Fachkräfte dann einen konkreten Rahmen, um zu den Themen Diskriminierung, sexualisierte Gewalt, Ausgrenzung, Mobbing sowie Zivilcourage zu arbeiten.

Es soll Jugendliche dazu ermutigen, auf das eigene »komische Gefühl« zu vertrauen und zu reagieren, bevor eine Situation eskaliert. Übergriffe und Diskriminierungen beispielsweise gegenüber Frauen, LSBTTIQ* Personen, Menschen mit Migrationserfahrung oder Menschen mit Behinderung kommen dauernd und überall vor. Diese Art von Übergriffen finden in der Öffentlichkeit statt. Die unbeteiligten Beobachter*innen haben oft durchaus schon sehr früh ein »komisches Gefühl«, trauen sich aber nicht einzugreifen. Jugendliche sollen ermutigt werden, dieses Gefühl ernst zu nehmen, hinzuschauen und zu handeln. Gemeinsam sollen Situationen besprochen und Handlungsalternativen entwickelt werden. Der Workshop war ein voller Erfolg für alle Teilnehmenden und für die Gleichstellungsarbeit.

„Die Unbeugsamen – Film und Gesprächsrunde zu Sexismus in der Politik“

In Kooperation mit dem Capitol Kino in der Stadt Marburg hatte das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro Dienstag, den 28.09.2021 Abends eine Veranstaltung mit dem Titel „Die Unbeugsamen – Film und Gesprächsrunde zu Sexismus in der Politik“.

Nach einem Sektempfang im Capitol, wurde durch Landrätin Kirsten Fründt und die Leiterin des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros Janet Miller begrüßt und dann der Film „Die Unbeugsamen“ gezeigt. Anschließend, als Krönung des Abends, ein Podiumsgespräch mit Frau Wölk (SPD), Frau Deißler (FDP), Frau Laaz (Die Grünen) sowie Frau Lecher (CDU), die Moderation übernahm die unvergleichliche Brigitte Bohnke.

DIE UNBEUGSAMEN erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik (vor der Wiedervereinigung), die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene und amtstrunkene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten. Unerschrocken, ehrgeizig und mit unendlicher Geduld verfolgten sie ihren Weg und trotzten Vorurteilen und sexueller Diskriminierung.

Im Podiumsgespräch wurden die eigenen Erfahrungen der lokalen Politikerinnen thematisiert und die Möglichkeiten, wie wir alle gemeinsam daran arbeiten können, die Situation für Politikerinnen zu verbessern.

Die Veranstaltung war ausverkauft und endete mit vielen positiven Rückmeldungen.

Pilotprojekt „Female Leadership im ländlichen Raum“ (FELLA)

Seit September 2022 können wir nun auch Frauen in Führungspositionen und Frauen, die gerne im ländlichen Raum in Führungspositionen arbeiten wollen, verstärkt vernetzen: Mit dem Pilotprojekt „Female Leadership im ländlichen Raum“ (FELLA) der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der Kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen soll das „Female Leadership“, die

weibliche Führung, im ländlichen Raum gestärkt und Frauen beim Erklimmen der Karriereleiter auf dem Land langfristig unterstützt werden. Es geht um ein Netzwerk mit integrierten Führungskräfte- und Weiterbildungen, um den Erwerb von Kernkompetenzen, Führung mit modernen Methoden und besonders um die gemeinsame Netzwerkarbeit: Frauen sollen selbst gestärkt werden und sich gegenseitig stärken.

Wir initiieren und begleiten zunächst für ein Jahr als eine von vier Pilotinnen deutschlandweit und als einziger Landkreis in Hessen dieses Netzwerk „Wir sind Fella“. „Fella“ steht für „Female Leadership im ländlichen Raum“. Neben unserem Landkreis nehmen die Stadt Löhne aus Nordrhein-Westfalen, der Landkreis Lüneburg in Niedersachsen und der Kreis Vorpommern-Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern an diesem einzigartigen Pilot-Projekt der BAG mit dem Ziel teil, die von den Initiatorinnen Anna Kelbel und Hannah Drosdowska bestehenden drei Kernprobleme anzugehen:

„Erstens sind moderne Formen der Führung und Innovationsmodelle im ländlichen Raum weniger bekannt. Zweitens funktionieren durch die Abwesenheit moderner Modelle die Organisationen und Unternehmen in ländlichen Gebieten noch sehr traditionell, was wiederum den Zutritt von Frauen in Gründungs- und Führungspositionen verhindert. Und zu guter Letzt fehlt es an Karriere-Netzwerken im ländlichen Raum, die nicht an Parteien oder Kirchen gebunden sind und somit eine breitere Perspektive anbieten können.“

Die Planung, wie es 2023 mit FELLA im Landkreis Marburg-Biedenkopf weiter geht startet Ende 2022.

3.2 Netzwerk- und Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen im Bundesland Hessen

Über die kommunalen Kooperationspartner*innen hinaus arbeiten wir auf Landesebene mit verschiedenen Kooperationspartner*innen zusammen. Dies wird nachfolgend dargestellt.

Mittelhessischen Initiative „Nein zu Zwangsheirat und Genitalbeschneidung“ (MHINZG)

Wir beteiligen uns aktiv in der Mittelhessischen Initiative „Nein zu Zwangsheirat und Genitalbeschneidung“ (MHINZG), in der verschiedene Akteur*innen zusammenkommen, um gemeinsam Aktionen oder Materialien zu entwickeln rund um die Thematik Zwangsheirat und Genitalbeschneidung. Ein Film zum Thema Ehrgehalt wurde gemeinsam entwickelt. Sie können ihn auf YouTube sehen:

<https://www.youtube.com/@MHINZG-hj4db>

Netzwerk LandHessinnen

Das Netzwerk „LandHessinnen“ ist 2020 aus dem Arbeitskreis „Frauen im ländlichen Raum - Herausforderungen im neuen Jahrzehnt“ entstanden, der aus Verwaltungsmitgliedern, Institutionen, Arbeitsagenturen ebenso wie aus Politik und interessierten Privatpersonen bestand. Die LandHessinnen besteht mittlerweile aus Frauen, die sich aus verschiedenen Organisationen und Institutionen, aus Zivilgesellschaft, Kirchen, Verwaltung und weitere in Hessen zusammengeschlossen haben, um das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum zu begleiten. Ziel ist es, Frauen im ländlichen Raum zu stärken, dafür entsprechend notwendige Veränderungen stattfinden zu lassen und Frauen zu vernetzen. Damit einher gehen die Gleichstellung der Geschlechter und die Antidiskriminierungsarbeit. Ein weiterer Be-

standteil ist Lobbyarbeit, um die Themen der ländlichen Frauen in die Ministerien, die Politik und die Verwaltung zu bringen. Mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat dieses Netzwerk 2021 den Preis „LandHeldin“ ins Leben gerufen, der 2022 verliehen wurde. Dieser will das oft unsichtbare und in den Hintergrund rückende Engagement von Frauen im ländlichen Raum sichtbar machen, wertschätzen und somit fördern. Janet Miller war 2022 Teil der Jury dieses neu entworfenen Preises, der nun alle zwei Jahre an mehrere Preisträgerinnen verliehen wird. Die Landheldinnen 2022 sind Katrin Schmidt-Wagner, Katja Hack, Christine Krauskopf und Susanne Korte. Geplant ist es, abwechselnd Jahresweise in einem Jahr einen Fachtag zu veranstalten und im darauffolgenden Jahr den Preis „LandHeldin“ zu verleihen, dies immer abwechselnd in Folge, also alle 2 Jahre der Preis und alle 2 Jahre ein Fachtag. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Seite: www.umwelt.hessen.de/laendliche-raeume/frauen-im-laendlichen-raum und auf Instagram: www.instagram.com/netzwerk.landhessinnen/



Logo des Netzwerkes LandHessinnen

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros

Auf Landesebene ist die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros eine wichtige Kooperationspartnerin. Wir können uns so sowohl mit internen als auch mit externen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten über die LAG und in den LAG-Arbeitsgruppen austauschen.

Die LAG Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros ist darüber hinaus von besonderer Relevanz für unser Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro, da unsere Leiterin Janet Miller seit 2021 in ihrer Funktion als eine von sechs Sprecherinnen der LAG Gleichstellungsarbeit über die Grenzen des Landkreises und Hessens hinaus ausübt: Unter anderem gehört dazu die gemeinsame Planung und Ausrichtung verschiedener Veranstaltungen für die Frauen- und Gleichstellungsbüros in Hessen, sowie die Vernetzung mit den Frauenpolitischen Sprecherinnen des Landtages Hessen sowie die bundesweite Vernetzung.

Das aktuelle Sprecherinnen-Gremium wurde

im November 2021 gewählt. Wir sind aktiver Bestandteil der Arbeitsgruppe „Landkreisfrauenbeauftragte“, die sich mit den Themen der Gleichstellung im ländlichen Raum beschäftigt, sowie der Arbeitsgruppe „Gewaltprävention“, die sich mit Gewalt gegen Frauen und wie wir dagegen vorgehen können beschäftigt.

Die Arbeitsgruppen der LAG sind mit politischen Akteur*innen vernetzt und wirken auf Hessenebene. Die Arbeitsgruppe der „Landkreisfrauenbeauftragten“ ist mit dem Hessischen Landkreistag verbunden. Die Arbeitsgruppe „Gewaltprävention“ hat Verbindungen in eine Arbeitsgruppe der Ministerien zum Thema häusliche Gewalt und ist mit der „Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt“ sowie mit der „Hessischen Koordinierungsstelle Istanbul-Konvention“ vernetzt.

Die Sprecherinnen haben regelmäßige Besprechungstermine mit den frauenpolitischen Sprecherinnen der Fraktionen und werden als Expertinnen zu Anhörungen geladen, die mit dem Thema Gleichstellung einhergehen.

LAG-Sprecherinnen für den Zeitraum Nov. 2021 – Nov. 2024

Wir setzen uns ein für Sichtbarkeit der LAG, Transparenz und eine gelungene Vernetzung hessenweit.

Steckbriefe

Dr. Inga Halwachs



- Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte (HGO) der Stadt Offenbach a.M.
- 20 Jahre wissenschaftliche und praktische Erfahrung im Arbeitsbereich Gleichstellung
- Mitglied in der LAG AG Gewaltprävention, LAG AG Existenzsicherung, AG Frauenbeauftragte des hessischen Städtetages

Beate Herzog



- Fachreferentin für Gewaltschutz und Gesundheit, stellv. Leitung des Frauenreferates der Stadt Frankfurt (HGO)
- Vielfältige gleichstellungspolitische Erfahrungen im Bereich HGO und HGKG u.a. im Bereich der Projektarbeit und der Organisationsentwicklung in Stadt- und Kreisverwaltung
- Mitglied in der LAG AG Gewaltprävention, LAG Gesundheitsförderung (ruft zur Zeit), AG Frauenbeauftragte des hessischen Städtetages, Teilnahme für die LAG an AG „Gewalt im häuslichen Bereich“ der Landeskoordinierungsstelle (in Stellvertretung für Claudia Topfner)

Judith Kolbe



- Leiterin des Büros für Frauen und Chancengleichheit der Kreisverwaltung Groß-Gerau seit 2010
- 4 Jahre Erfahrung als Sprecherin der LAG in Hessen (2011-2015)
- Mitglied in der LAG Landkreisfrauenbeauftragte, LAG AG Existenzsicherung, Triolog Chancengleichheit Hessen
- Angebot an die LAG: Übernahme der Pflege der Internetseite

Janet Miller



- Leiterin des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros des Landkreises Marburg-Biedenkopf
- 8 Jahre Erfahrung als Interne Frauenbeauftragte, 2 Jahre Erfahrung als externe Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
- Mitglied in der LAG Landkreisfrauenbeauftragte, LAG AG Gewaltprävention, LandHessinnen

Jennifer Muh



- Interne Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Büchlerstadt Riedstadt (HGLG)
- Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro (HGO)
- 6 Jahre Erfahrungen als Interne und externe Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
- Mitglied in der AG HGKG

Meike Pinkernell



- Stellvertretende Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Universitätsstadt Gießen (HGO)
- 3 Jahre Erfahrungen in gleichstellungspolitischer (Projekt) Arbeit

Bildquelle: Infobrief an die LAG 2021

3.3 Netzwerk- und Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) ist ein Netzwerk aller kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Deutschland. Sie bietet Expertinnen für Geschlechterpolitik, Lobby für Frauen, Servicestelle für Politik und Ansprechpartnerin für Medien.

Das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf ist auch Mitglied der BAG. Wir können also immer auf das Wissen, die Expertise und das Netzwerk der BAG zurückgreifen, um unsere Gleichstellungsarbeit zu leisten. Durch den Newsletter der BAG werden Aktionen der LAGs aller Bundesländer in die Republik getragen. Wir profitieren alle von dieser Vernetzung und können uns gegenseitig bei Aktionen unterstützen oder inspirieren. Zurzeit ist Janet Miller die Ansprechpartnerin der LAG Hessen für die BAG, also das direkte Bindeglied zwischen der LAG Hessen und der BAG.

Es findet mindestens einmal jährlich ein Treffen statt mit jeweils einer Sprecherin der verschiedenen Bundesländer, um sich auszutauschen und gegenseitig zu bestärken sowie gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Dabei geht es auch darum, voneinander zu lernen. So auch im September 2022 in Berlin, wo alle Bundesländer berichten, was die jeweiligen Arbeitsgemeinschaften vor Ort gestalten.

Die BAG organisiert jeweils alle 18 Monate eine Bundeskonferenz zu einem ausgewählten Thema, wo alle interessierten Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten sich anmelden können, um an verschiedenen Workshops teilzunehmen und in den Austausch zu gehen sowie am Ende der Konferenz Beschlüsse von politischer Tragweite zu fassen. In 2021 wurde die Konferenz wegen der Corona-Pandemie mit einer kleinen Anzahl von Frauen vor Ort und der großen Mehrheit digital von Flensburg aus geführt. Das Thema war „GLEICHSTELLUNG DIGITAL – Grenzen überschreiten – Horizonte öffnen“.



Bildquelle: www.frauenbeauftragte.org/aktion/26-bundeskonferenz-flensburg

4 Aktionstage

Die Planung und Durchführung verschiedenster Aktionen zu internationalen wie nationalen Aktions- und Protesttagen ist das Herzstück der Arbeit unseres Büros: Das öffentlichkeitswirksame Sichtbarmachen, in den Landkreis tragen und Kommunizieren von Themen der Gleichstellung ist immer wieder aufs Neue vielfältig, kreativ wie plakativ notwendig, weshalb besonders Veranstaltungen an und rund um solche Aktionstage nützlich und nachhaltig sein können.

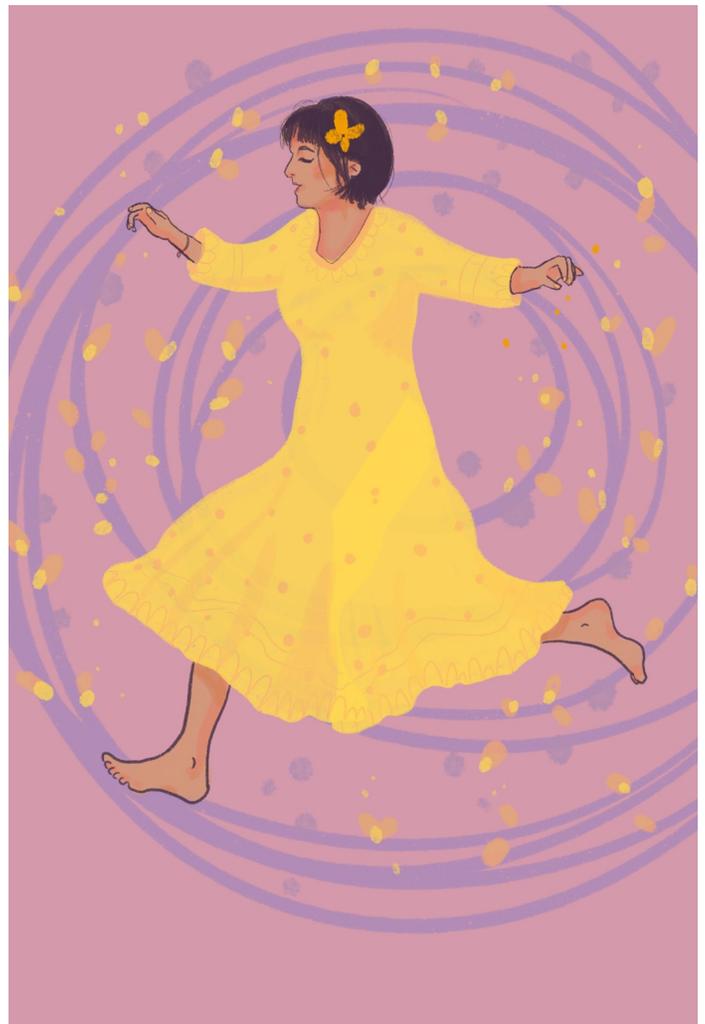
Nachfolgend werden daher dem Datum nach aufsteigend durch das Kalenderjahr die verschiedenen Aktionstage benannt, und dargestellt, was in den Jahren 2020, 2021 und 2022 unternommen wurde.

One Billion Rising 14.02.

„One Billion Rising“ ist englisch für „Eine Milliarde erhebt sich“ und bezeichnet eine weltweite Tanzdemonstration für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung. Der Name soll dabei auf die statistische Anzahl an Frauen aufmerksam machen, die im Verlauf ihres Lebens Opfer einer Vergewaltigung oder schweren Körperverletzung werden: Eine von drei Frauen* weltweit war bereits Opfer von Gewalt, wurde geschlagen, zu sexuellem Kontakt gezwungen, vergewaltigt oder in anderer Form missbraucht. „One Billion Rising“ wurde erstmals im September 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler initiiert, ist mittlerweile eine der weltweit größten Kampagnen zur Beendigung von Gewalt gegen Frauen, die am 14. Februar eines jeden Jahres in über 200 Ländern begangen wird. Der Tag lädt ein, sich zu erheben und zu tanzen, um das Ende der Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* zu fordern.

Im Februar 2020 war die Stelle der Leiterin des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros noch nicht besetzt.

Durch die Pandemie haben wir in den Jahren 2021 und 2022 keine Tanzdemonstration veranstalten können. Zukünftig werden Aktionen zu diesem Aktionstag geplant.

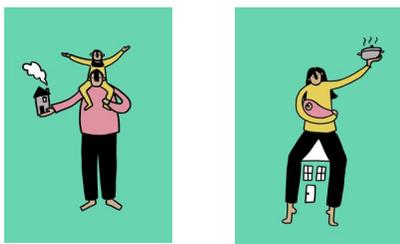


Equal Care Day 29.02.

Der „Equal Care Day“ ist ein Aktionstag für mehr Sichtbarkeit, Wertschätzung und eine faire Verteilung der Mental Load, der Sorge-, Pflege- und Versorgungsarbeit, wobei Equal Care nicht notwendigerweise im wortursprünglichsten Sinne bedeuten muss, dass das Verhältnis der Sorgearbeit exakt hälftig aufgeteilt sein muss. Es geht eben auch um die gleiche Wertschätzung der Sorge- und Pflegearbeit wie Erwerbsarbeit.

Wichtig dabei ist, dass die Haushaltsmitglieder darüber im Gespräch sind und gemeinsam die Arbeit aufteilen, ohne jemanden zu benachteiligen. Symbolisch bietet sich gerade der 29. Februar an, der als Schalttag nur alle vier Jahre gefeiert werden kann. Die restlichen Jahre wird er kalendarisch übergangen, ebenso wie die Care-Arbeit, die als „unsichtbare Arbeit“ zu oft nicht wahrgenommen und wertgeschätzt wird.

Organisiert wird der Tag planmäßig durch die Initiative Equal Care Day. Zum EQUAL CARE DAY 2022 haben wir über Instagram und E-Mail empfohlen, über die Care-Arbeit in der Beziehung zu sprechen. Ein Link zu einem Mental Load Test der Initiative Equal Care wurde dabei versendet:
www.equalcareday.de/mental-load



beide Illustrationen von Jelena Ilic

Equal Pay Day

Der Equal Pay Day macht als internationaler Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern auf den bestehenden Gender-Pay-Gap, also die Lohnlücke zwi-

schen Frauen und Männern, aufmerksam und wird in zahlreichen Ländern an unterschiedlichen Tagen begangen. Der Aktionstag markiert symbolisch die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern und möchte unter anderem unter dem Motto „Die Kunst der gleichen Bezahlung“ Lösungsmöglichkeiten für mehr Lohngleichheit in Kunst und Kultur wegweisend für die gesamte Arbeitswelt aufzeigen. Es gibt sehr viele verschiedene Ursachen für den Gender-Pay-Gap.

Horizontale Segregation: Frauen und Männer verteilen sich auf unterschiedliche Branchen und Berufe. Frauen ergreifen häufig Berufe im Bereich der personenbezogenen und sozialen Dienstleistungen, wie z.B. Krankenschwester oder Erzieherin, überwiegend mit geringen Verdienst-, Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Umgekehrt sieht es in sogenannten Männerberufen aus: Überdurchschnittlicher Verdienst mit Karriereoptionen. Die unterschiedliche Berufswahl wird stark von Rollenstereotypen beeinflusst. Die wichtigsten sind dabei:

- Der Anteil von Frauen in Leitungs- und Entscheidungspositionen ist nach wie vor gering.
- Familienbedingte Unterbrechungen, wie z.B. Elternzeit
- Geschlechterstereotype beeinflussen Arbeitsbewertung (frauentypische Berufe werden schlecht bezahlt)
- Fehlende Gehaltstransparenz

www.equalpayday.de/informieren/ursachen

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Frauen und Arbeit haben wir in 2021 Veranstaltungen zu den Themen „Online Bewerbung überzeugend gestalten“ und „Vereinbarkeit Familie und Beruf in Zeiten von Corona“ veranstaltet.

Internationaler Frauentag 08.03.

Am 08. März wird seit mehr als 100 Jahren ein Tag mit vielen Namen begangen: Der Internationale Frauentag (englisch: International Women's Day), Weltfrauentag, (Internationaler) Frauenkampftag oder kurz Frauentag. Er entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg im Kampf um Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen sowie die Emanzipation von Arbeiterinnen. Er wurde durch die UNO im Rahmen des „Internationalen Frauenjahres“ 1975 schließlich offiziell zum International Women's Day. Heute wird noch immer für Frauenrechte und Gleichstellung der Geschlechter gekämpft sowie auf bestehende Diskriminierung aufgrund des Geschlechts aufmerksam gemacht, weshalb letztlich gerade an diesem Tag, oft aber auch über den Monat März hinausgestreckt, die Themen unseres Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros öffentlichkeitswirksam werden: Es geht um den Abbau der Gewalt gegen Frauen, Frauenrechte, Frauen in Bildung, Arbeitswelt und auch in der Politik und vieles mehr.

Im Jahr 2020 sind die Mitarbeiter*innen des Internen und externen Frauen- und Gleichstellungsbüros in den Landkreis gefahren (Gladenbach, Stadtallendorf, etc.), um dort auf den Aktionstag aufmerksam zu machen, durch die Verteilung von Flyern und einer kleinen essbaren Aufmerksamkeit.

2021 wurde gemeinsam mit dem Gleichberechtigungsreferat der Universitätsstadt Marburg eine Ausstellung zum Thema „Aus 4 wird eins“ veranstaltet, die das Leben und Erleben unterschiedlicher Frauen* in Marburg fotografisch darstellten.

Hinzu traten in verschiedene Kooperationen Online-Veranstaltungen zu den Themen „Social Media-Chancen und Risiken“ und „Powertalk für Frauen: Stimme, Körpersprache, Auftritt“, „Weil du es wert bist – wie Frauen erfolgreich Gehalt verhandeln“, sowie ein Einblick in traumasensibles Yoga.

Auch 2022 haben wir unterschiedlichste Seminare und Workshops veranstaltet, wie beispielsweise „Finanz Workshop für Frauen – Finanz-Kompetenz ist weiblich“ oder „Frauen in Führungsrollen“. Die Intentionen und Ziele des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros sind dabei immer davon motiviert, den Landkreis gemeinsam, bunt und offen in Richtung Gleichstellung der Geschlechter zu gestalten.

Da wir sehr oft gefragt wurden, was ein Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro eigentlich so macht, haben wir in 2021 und 2022 gemeinsam mit der Regisseurin Jelena Ilic, die uns durch ihren Film „FÜR FRAUEN“ (zu sehen unter <https://www.jelenailic.de/fuer-frauen>) positiv aufgefallen ist, einen Film gestaltet, der in groben Zügen unsere Arbeit beschreibt. Um diesen bekannter zu machen und um gleichzeitig für gemeinsame Gleichstellungsarbeit zu werben, haben wir dann eine Postkarte mit der Künstlerin Aenne Bittner erstellt. Diese Postkarte haben wir an unsere Kooperationspartner*innen und andere wichtige Akteur*innen im Landkreis zum Weltfrauentag versendet.



Vorderseite der Karte

Folgender Text ist auf der Karte zu lesen:

*„Starke Grüße zum Weltfrauentag, liebe Mitstreiter*innen!*

Es gibt noch viel zu tun, also packen wir es an. Mal schauen, was das Jahr 2022 bereit hält zum Thema Gleichstellung und in welchen Themen wir gemeinsam etwas bewegen können. Wir nehmen Ihre Hinweise immer gerne entgegen und freuen uns sehr über eine produktive Zusammenarbeit.

Lassen Sie uns gemeinsam den Landkreis bunt und offen in Richtung Gleichstellung der Geschlechter gestalten!

Da wir oft gefragt werden, was wir als Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro so machen, gibt es ab dem 8.3.2022 auf unserer Seite

www.marburg-biedenkopf.de/gleichstellung

einen kleinen Erklärfilm zum Thema zu sehen. Wir freuen uns, wenn Sie vorbeischauen. Ihr Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf“

Girls`Day und Boys`Day

Der „Girls`Day“ und der „Boys`Day“ werden als bundesweite Aktionstage zur klischeefreien Berufsorientierung für Jungen und Mädchen jährlich am 4. Donnerstag im April begangen und basieren vor allem auf der Idee, die Berufsorientierung und -wahl von Geschlechterklischees zu befreien. An diesem Tag können Schüler*innen in eintägigen Praktikumsformaten Einblicke in besonders jene Berufsfelder bekommen, in denen statistisch ihr jeweiliges Geschlecht unterrepräsentiert ist. Noch immer liegt beispielsweise der Frauenanteil in der Anlagenmechanik bei nur 2%, während der Männeranteil in der Altenpflege nur 24% beträgt.

Das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro hat sich **2020** mit dem Fachdienst Jugendförderung zusammengeschlossen, um den Girls`Day und den Boys`Day, im Sinne der klischeefreien Berufswahl, gemeinsam zu planen. Im Jahr 2020 wurden dann gemeinsam die Aktionstage für 2021 geplant.

Im Jahr **2021** haben wir einen Film über verschiedene Arbeitsbereiche der Kreisverwaltung gedreht, in dem auch unsere ehemalige Landrätin Kirsten Fründt spricht. Dieser Film war die Grundlage für ein Online-Angebot, das wir wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2021 angeboten haben. Über 100 Jungen und 25 Mädchen haben sich dazu angemeldet. Zunächst wurde als Einstieg der Film gezeigt und dann in geschlechtsspezifischen Räumen, sog. Breakout Rooms, mit den Mitarbeitenden der Kreisverwaltung aus den jeweils unterrepräsentierten Bereichen gesprochen. Dort standen sie den Fragen der Schüler*innen zur Verfügung und kamen in einen fruchtbaren Austausch.

Im Jahr **2022** hat der Personalservice der Kreisverwaltung Tagespraktika für die Schü-

ler*innen in den unterrepräsentierten Bereichen angeboten.



Diversity-Tag

Der „Deutsche Diversity-Tag“ ist ein jährlich wiederkehrender, bundesweiter Aktionstag, der Organisationen dazu aufruft, sich für Vielfalt einzusetzen und gesellschaftliches Bewusstsein für Vielfalt zu schaffen. Der englische Begriff für „Vielfalt“ greift dabei eben diese auf und bezieht Alter, Geschlecht, körperliche wie geistige Fähigkeiten, sexuelle Orientierungen, soziale Herkunft, Religion und Weltanschauung sowie nationale Herkunft mit ein, um nur die sieben Kerndimensionen zu nennen.

Im Jahr **2021** hat das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro in Kooperation mit der internen Gleichstellungsbeauftragten, dem Fachdienst Büro für Integration und der Schwerbehindertenvertretung eine interne Umfrage zum Thema „Diversität“ in der Kreisverwaltung initiiert, die mit und durch eine breite Beteiligung der Kreisverwaltung letztlich den Kern dieses Aktionstages verdeutlichen kann: Wer einer „gesellschaftlichen Norm“ entspricht, kann in der Regel über vieles unbefangen sprechen und handeln, während es für „die Anderen“, die sich dadurch zeigen, schwieriger wird. Dieses Ergebnis unserer internen Umfrage spiegelt gesamtgesellschaftliche Realität wider und verdeutlicht die Wichtigkeit solcher Aktions- und Gedenktage.

Die Ergebnisse der Umfrage haben wir aufgearbeitet und zunächst mit der Führungsebene besprochen und gemeinsam Handlungsoptionen ausgearbeitet.

In **2022** haben wir die Aufarbeitung der Umfrage für alle Mitarbeitenden gemacht und am Diversity-Tag bekannt gegeben. Daraufhin konnten die verschiedenen Fachbereiche und Fachdienste Maßnahmen für sich ableiten.

Internationaler Anti-Diät-Tag 06.05.

Der internationale Anti-Diät-Tag ist ein inoffizieller internationaler Aktionstag für die Würdigung der Vielfalt von natürlichen Größen- und Gewichtsunterschieden, für das kritische Hinterfragen von Schönheitsidealen, für Aktionen gegen die Diskriminierung von niedrig- und hochgewichtigen Menschen, für Aufklärungsarbeit bezüglich der Gesundheitsgefahren von Diäten und der Ineffizienz kommerzieller Diäten und Diätprodukte, für das Aufzeigen eines Zusammenhangs zwischen Diäten und Gewalt gegen Frauen sowie für das Gedenken der Opfer der Adipositaschirurgie. Ins Leben gerufen wurde er 1992 von der britischen Autorin und Feministin Mary Evans Young, die sich öffentlichkeitswirksam für eben diese Ziele, für die Akzeptanz des eigenen Körpers und gegen den Schlankeitswahn einsetzte. In einer Gesellschaft, die noch immer und verstärkt durch soziale Medien Körperformen und -größen idealisiert, die häufig weit entfernt von der Realität sind, werden gleichzeitig Menschen, die nicht diesen Idealen entsprechen diskriminiert.

2022 haben wir erstmals den Anti-Diät-Tag zum Anlass genommen, eine Veranstaltung zu planen. Der kostenfreie Online-Workshop mit Natalie Rosenke (Kolumnistin beim SZ

Magazin, freiberufliche Künstlerin und Vorsitzende der Gesellschaft gegen Gewichtsdiskriminierung) trug den Titel „Body Positivity – Schluss mit Bodyshaming! Gegen Gewichtsdiskriminierung, Dicksein ist kein Defizit, Dicksein ist ein Recht.“ Natalie Rosenke hat dabei verdeutlicht, dass dicke Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt wahrgenommen werden möchten, statt sich ständig für den eigenen Körper rechtfertigen und gegen Vorurteile antreten zu müssen.

Sie zeigte auf, wie schon über Kinderbücher und -filme Gewichtsdiskriminierung erlernt wird. Für dicke Kinder verändert das die Beziehung zu sich selbst und der Welt sowie ihre Träume und Ziele und es verändert den Blick auf sie selbst. Es wurden die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und im gesellschaftlichen wie politischen Leben besprochen, Diskriminierung in der Gesellschaft, insbesondere im Gesundheitssystem sowie weitergehende politische Themen. Das Ganze mündete in einem guten Austausch der gesamten Gruppe und lieferte Denkanstöße für den Alltag und für unsere Arbeit.



Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie 17.05. (IDAHOBIT)

Der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie (IDAHOBIT) ist ein Aktionstag, um auf die Diskriminierung von Menschen hinzuweisen, die in ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität von der Heteronormativität abweichen. Es soll seit 2004 eine weltweite Anerkennung, Würdigung und Feier sexueller und geschlechtlicher Diversität sein, um auf die Diskriminierung derjenigen und Gewalt gegen diejenigen aufmerksam zu machen, die aufgrund ihrer Sexualität und/oder Geschlechtsidentität eine solche erfahren müssen. Es soll gemeinsames Engagement gegen Hass und Gewalt sein.



Trans.Frau.Sein.

Ein Online - Vortrag von Felicia Ewert
17. Mai 2021 / 18:00 Uhr

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros des Landkreises Marburg-Biedenkopf und des AdiNet Mittelhessen

Unsere Veranstaltungen richten sich sowohl an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende als auch an andere betroffene und interessierte Menschen!



Im Jahr 2021 haben wir anlässlich dieses Tages in Kooperation mit dem Antidiskriminierungsnetzwerk Mittelhessen einen Online-Vortrag von Felicia Ewert organisiert, die sich mit verschiedenen Aspekten geschlechtlicher Marginalisierung auseinandersetzt und Handlungsempfehlungen für respektvollere Definitionen weitergab. Im Mittelpunkt dieses Vortrages zu ihrem Buch „Trans.Frau.Sein.“ standen transfeindliche Feminismen, die eine Scharnierfunktion zwischen mitunter entgegengesetzten politischen Strömungen einnehmen, und feste Biologismen und normierte Zweigeschlechtlichkeit, die gesellschaftlich fest verwurzelt sind. Die Teilnehmenden kamen sowohl untereinander als auch mit Felicia Ewert in einen guten Austausch.

Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten geschlechtlicher Marginalisierung

Der Vortrag umfasst eine Erläuterung von bestehenden diskriminierenden Begriffen und gibt stattdessen **Handlungsempfehlungen** für respektvollere Definitionen weiter.

Die Referentin beschäftigt sich mit der Existenz von **offen transfeindlichen Feminismen** und zeigt Strukturen und Organisationen. Sie weist auf die Widersprüchlichkeiten im vermeintlich radikalen Anspruch von transfeindlichen Feminismen, auf biologistische und cisnormative Argumentationen.

Hierin wird auch dargestellt, wie Transfeindlichkeit eine Scharnierfunktion zwischen mitunter entgegengesetzten politischen Strömungen einnimmt. Diese reichen von feministischen, über konservative bis hin zu rechtsradikalen Gruppierungen und Parteien und es wird gezeigt wie diese, zum Nachteil von transgeschlechtlichen Menschen genutzt wird.

Zusätzlich stellt die Referentin dar, wie fest Biologismen und **normierte Zweigeschlechtlichkeit in der Gesellschaft verwurzelt** sind und dass ein Fokus auf offene Transfeindlichkeit zu kurz greift. So zeigt sie auch, was die vermeintlich respektvolle „Sex / Gender“ **Aufteilung** von Geschlecht, die über universitäre Kontexte hinaus gegenwärtiger wird, für transgeschlechtliche Menschen bedeutet. Wie tief deutsches Recht in die Leben von trans Personen eingreift, zeigt sie mit einem Überblick über das sogenannte „**Transsexuellengesetz**“ und widmet sich der Frage, **was *wir alle* tun müssen**, um bestehende diskriminierende geschlechtliche Vorstellungen zu realisieren und abzubauen.

Anmeldung zur Online - Veranstaltung unter: info@adinet-mittelhessen.de
Bei Fragen können Sie sich gerne auch telefonisch melden: **Tel.: (0641) 9390-1714**

Falls Sie von besonderen Einschränkungen bei der Teilnahme betroffen sein sollten und sich deshalb Unterstützung wünschen (wie z.B. Gebärdendolmetschen oder Begleitung wegen Sehbehinderung), dann bitten wir Sie, uns dies frühzeitig mitzuteilen.

Das verwendete Konferenz-Tool basiert auf BigBlueButton. Es wird auch die Möglichkeit geben, telefonisch teilzunehmen. Wir hoffen, dass uns ein möglichst barriere-reduzierter Verlauf gelingt und freuen uns auf Ihre Anmeldungen!



Flyer zum Aktionstag:

Nationaler Anti-Catcalling-Tag

Ab 2023 wird immer am zweiten Freitag im Juni eines Jahres am Anti-Catcalling-Tag unter anderem unter dem Motto

„#KeinKompliment“ darauf aufmerksam gemacht, dass die sogenannten „Catcalls“ kein Kompliment, sondern verbale sexuelle Belästigung sind, die zumeist im öffentlichen Raum und auf Frauen gerichtet stattfinden. Es sorgt dafür, dass besonders Frauen und Mädchen beginnen, bestimmte Bereiche im öffentlichen Raum zu meiden und sich nicht mehr unbefangen in der Öffentlichkeit zu bewegen. Catcalling ist somit ein gesamtgesellschaftliches Problem, denn es schränkt auch die Frauen und Mädchen sowie Transpersonen und Nonbinäre Personen und damit mehr als 50% der in unserem Landkreis lebenden Menschen in ihrer (Bewegungs-) Freiheit ein.

Im Rahmen dessen haben wir uns seit 2022 in Vorbereitung auf den am 09. Juni 2023 stattfindenden Anti-Catcalling-Tag das deutschlandweite Aktionsbündnis „#KeinKompliment“ mit aufgebaut, das unter dem gemeinsamen Logo bundesweit agiert. Betroffene können in den partizipierenden Städten, Landkreisen und Gemeinden, also auch im Landkreis Marburg-Biedenkopf, persönliche Catcalling-Ereignisse mitteilen, damit diese dann am 09. Juni 2023 am Ort des Geschehens angekreidet werden können.

Das Ankreiden an den Orten des Geschehens soll vor allem auf die Missstände und Fehlverhalten aufmerksam machen und somit Veränderungsprozesse in Gang setzen. Es können aber auch sogenannte „Angsträume“, also die Orte mit besonders hohem Bedrohungspotenzial für Mädchen, Frauen und Menschen aus der LGTBOIA*-

Community aufgezeigt werden. Dieser Aktionstag will sexistische Verhaltensweisen sichtbar machen, Sensibilität erhöhen, Zivilcourage stärken und die Akzeptanz für solche Übergriffe im öffentlichen Raum verringern, denn: Verbale Sexuelle Belästigung ist eben kein Kompliment. In der Stadt Marburg kreiden schon seit Oktober 2020 die Aktivistinnen der Instagram-Seite catcallsofmarburg immer zeitnah an, also an verschiedenen Tagen im Jahr und posten es dann als Bild und Text auf ihrem Instagram-Kanal.

Um auf den Aktionstag aufmerksam zu machen, haben wir Fotos erstellt und sind sowohl auf den sozialen Medien, über die Presse, als auch über E-Mail an die Bevölkerung herangetreten. Über die Jugendarbeit haben wir Postkarten und Poster verteilt, um Jugendliche im Landkreis auf die Aktion aufmerksam zu machen.



Internationaler Nichtbinär-Tag 14.07.

Der Internationale Nichtbinär-Tag will zur Sichtbarkeit von nicht-binären Menschen beitragen und Menschen über Geschlechtsidentitäten jenseits des heteronormativen Weiblichen oder Männlichen aufklären. Dieses grundsätzliche Anliegen spiegelt symbolisch auch die kalendarische Legung des Aktionstages wider, denn er wird zeitlich genau zwischen dem Internationalen Frauentag am 08. März und dem Internationalen Männertag am 19. November begangen. Seit 2012 wird also an diesem Tag speziell auf die Lebensrealitäten von Menschen aufmerksam gemacht, die sich nicht oder nur teilweise mit einem der beiden binären Geschlechter „weiblich“ oder „männlich“ identifizieren können.

„Non-binär“ (auch kurz „enby“) dient also auch als Überbegriff für verschiedene Ausprägungen von Geschlechtsidentitäten, nicht aber für Körpermerkmale, weder Erscheinungsbild, Geschlechterrollen noch sexuelle Orientierung.

Auch an diesem Aktionstag haben wir zukünftig vor, in manchen Jahren etwas anzubieten.

2022 fand der Thementag in Kooperation mit der Gemeinde Cölbe und dem St. Elisabeth-Verein e.V. in und um die Gemeindehalle Cölbe statt.

Neben einem bunten Rahmenprogramm rund um das Schwerpunktthema Nachhaltigkeit präsentierten sich zahlreiche Akteur*innen aus dem Landkreis, unter anderem auch das Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbüro.

Wir haben einen Stand mit Informationsmaterialien und einem Glücksrad bereitgestellt. Auf dem Glücksrad standen viele Begriffe, die für das Thema Gleichstellung wichtig sind. Die Teilnehmer*innen am Gewinnspiel mussten das Rad drehen und etwas zum Begriff sagen, dann bekamen sie einen von vielen Preisen, wie Buttons, Süßigkeiten, vegane Snacks, Aufkleber, etc.

Wir nutzten auch die Gelegenheit, um unseren neuen Film über unsere Arbeit in Dauerschleife auf einem Laptop zu präsentieren.

Der größte Gewinn für uns war das ins Gespräch kommen mit Bürger*innen des Landkreises. Es kamen einige interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu uns.

Tag der Nachhaltigkeit 24.09.2022 in Cölbe

Zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung veranstaltet der Landkreis Marburg-Biedenkopf jedes Jahr zusammen mit einer Kommune des Landkreises den Tag der Nachhaltigkeit.



Lucia-Aktion 01.10. / Pinktober

Am 1. Oktober eines jeden Jahres wird in vielen deutschen Städten mit einer Kerzenzeremonie, der sogenannten Lucia-Aktion, der an Brustkrebs verstorbenen Frauen und Männer gedacht. Die Aktion, die nach der Lichtträgerin Lucia benannt ist, hat neben dem Gedenken an die Verstorbenen auch das Ziel, auf die Defizite in der Behandlung brustkrebskranker Frauen hinzuweisen: Die Kerzen werfen symbolisch ein Licht auf den schwierigen Weg, den an Brustkrebs erkrankte Frauen und Männer gehen müssen und rücken Themen rund um den Brustkrebs im wahrsten Sinne des Wortes in das Licht der Öffentlichkeit.

Mit der Lucia-Aktion wird zugleich auch den Brustkrebsmonat Oktober, der „Pinktober“, eingeläutet, der auf die Problematik von Brustkrebs und die Wichtigkeit von Vorsorgeuntersuchungen aufmerksam machen soll. Er nennt sich „Pinktober“ wegen der rosa/pinken Schleife, die ein Zeichen für die Solidarität mit Brustkrebs Betroffenen ist.

Im Jahr 2021 wurden Plakate erstellt in Zusammenarbeit mit Gesundheit fördern, Versorgung stärken und mit den Fußballer*innen der ersten Mannschaft und der U15 und den Hessenligistinnen SF BG Marburg und den Fußballer*innen der ersten Mannschaft der TSV Eintracht Stadtallendorf.

Die Spieler*innen setzten mit dem Tragen von pinken Schweißbändern während ihrer Spiele ein Zeichen gegen Brustkrebs. Insbesondere stand die Bewerbung der Breastcare App im Mittelpunkt und somit die Vorsorge und Früherkennung von Brustkrebs.

Die Plakate mit den Fußballer*innen und den Frauen vom Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro haben an öffentlichen Orten, unter anderem in den Bussen des Landkreises, mit den Worten „Pinktober – gemeinsam gegen Brustkrebs“ auf das Thema aufmerksam gemacht.

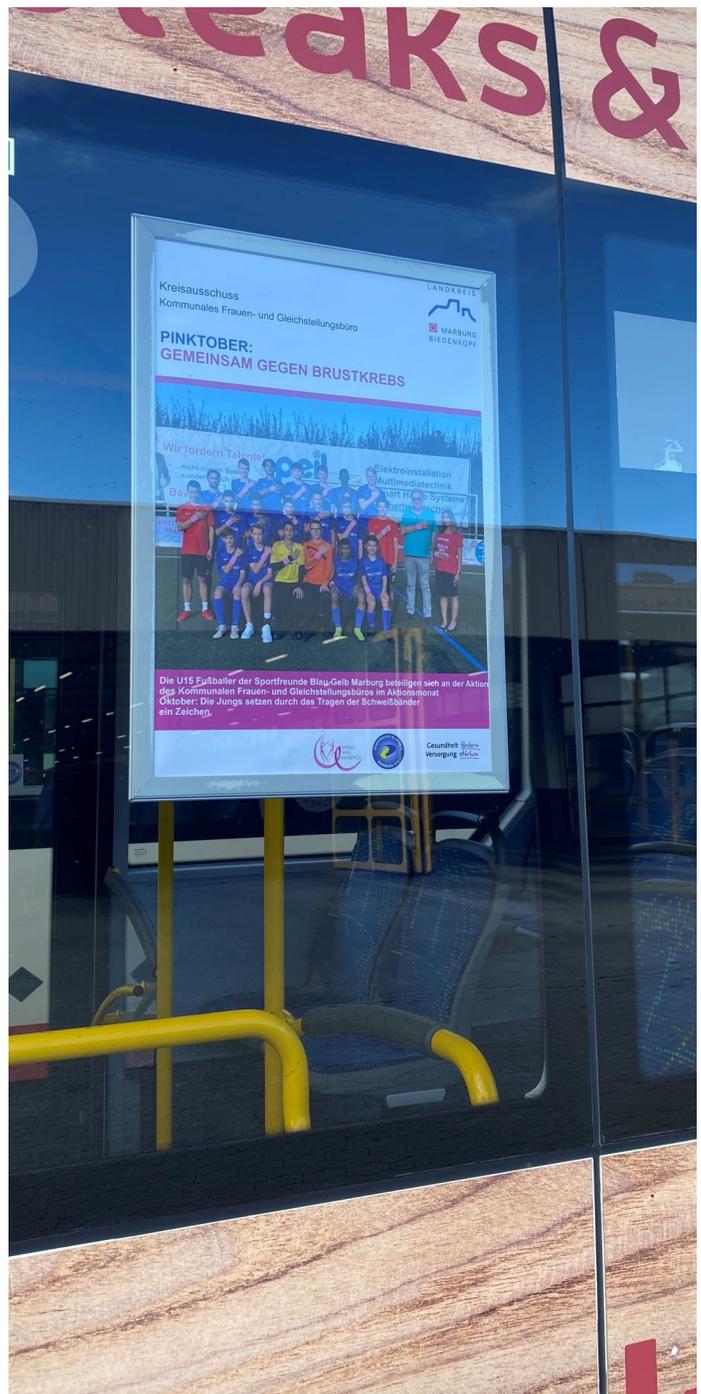


Bild von einem Plakat im Bus,



Janet Miller und Ariana Jokar mit den Materialien und T-Shirts

Kreisausschuss
Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro



Kreisausschuss
Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro



PINKTOBER: GEMEINSAM GEGEN BRUSTKREBS

PINKTOBER: GEMEINSAM GEGEN BRUSTKREBS



Die Fußballer der ersten Mannschaft der TSV Eintracht Stadtallendorf beteiligen sich an der Aktion des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros im Aktionsmonat Oktober: Die Herren setzen durch das Tragen der Schweißbänder ein Zeichen.



Die U15 Fußballer der SF BG Marburg beteiligen sich an der Aktion des kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros im Aktionsmonat Oktober: Die Jungs setzen durch das Tragen der Schweißbänder ein Zeichen.



Die Fußballer der ersten Mannschaft der SF BG Marburg beteiligen sich an der Aktion des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros im Aktionsmonat Oktober: Die Herren setzen durch das Tragen der Schweißbänder ein Zeichen.



Die Fußball Hennesligistinnen der SF BG Marburg beteiligen sich an der Aktion des Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros im Aktionsmonat Oktober: Die Frauen setzen durch das Tragen der Schweißbänder ein Zeichen.



Gesundheit fördern
Versorgung vorleben



Gesundheit fördern
Versorgung vorleben

Die 4 Plakattotive

Internationaler Mädchentag 11.10.

Der Internationale Mädchentag oder auch Welt-Mädchentag ist Anlass, um auf die vorhandenen Benachteiligungen und Diskriminierungen von Mädchen weltweit hinzuweisen. Seit 2012 steht dieser Tag also unter anderem für die Investition in Bildung, Gesundheit und Ernährung von Mädchen, gegen Gewalt gegen Mädchen, gegen Kinder- und Genitalverstümmelungen und für gesundheitliche Aufklärung.

Der Fachdienst Jugendförderung stellt jedes Jahr ein Programm für diesen Tag auf.

Internationaler Männertag 19.11.

Ziele des Internationalen Männertages sind es, das Augenmerk auf Männer- und Jungen-Gesundheit zu legen, das Verhältnis der Geschlechter zu verbessern, die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern und männliche Vorbilder für die Gleichstellung hervorzuheben. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Weltmännertag, bei dem es rein um das Thema Männergesundheit geht.

Am Internationalen Männertag 2021 haben wir eine kostenfreie Online-Veranstaltung angeboten zum Thema „aktive Vaterschaft“, bei der Väter oder Männer, die Väter werden wollen, sich austauschen konnten zu dem Thema genderbewusste Erziehung. Christoph Oppenheimer von der Pro Familia Marburg vermittelte folgende Inhalte:

„Mädchen sind ruhig, hilfsbereit und sensibel – Jungen eher wild, bewegungsfreudig und technikinteressiert. Geschlechtsspezifische Rollenzuschreibungen wie diese sind allgegenwärtig und wirkungsstark in unserer Gesellschaft verankert. Wir sind unausweichlich in allen Lebensbereichen damit konfrontiert; beginnend mit der Frage, wenn

ein Kind geboren wird: wird es ein Mädchen oder ein Junge?

Wenngleich viele Eltern ihre Kinder heutzutage nicht geschlechtstypisch erziehen und Kinder gleich behandeln wollen, zeigen Studien, dass sie sich vielfach in ihrem Erziehungsverhalten an tradierten Geschlechterbildern orientieren. Wenn wir uns nicht bewusst und reflektiert damit auseinandersetzen, reproduzieren wir meist die vorherrschenden Geschlechterverhältnisse, ob wir wollen oder nicht und behindern eventuelle Entfaltungsmöglichkeiten von Fähigkeiten und Eigenschaften.“ (aus dem Ausschreibungstext) Die Männer beschäftigten sich mit diesen Themen und besprachen miteinander ihre Ideen von Erziehung und von was aktive Vaterschaft für sie bedeutet.

2022 boten wir einen Workshop zum Thema „Zukunft der Männlichkeit“ an. Cosmo König vom Blog „Kritische Männlichkeit“ bot einen geschützten Raum für Männer an, um die in die Jahre gekommenen Vorstellungen von Männlichkeit und ihre nachwirkenden Konsequenzen auf unser Miteinander zu reflektieren und gemeinsam in die Zukunft der Männlichkeit zu blicken. Wie können und wollen Männer teilhaben an einer geschlechtergerechten Zukunft? Was macht Männlichkeit für den Einzelnen aus? Es kam zu einem guten Austausch unter den Männern, die sich im Workshop zusammen gefunden haben.

Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen 25.11.

Der 25. November eines jeden Jahres ist Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Er ist Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeglicher Form gegenüber Frauen* und Mädchen*, die noch immer vielerorts zu alltäglichen Erfahrungen von Frauen* und Mädchen* gehören. Die Formen der Gewalt reichen dabei über physische, psychische, sexualisierte, ökonomische, soziale bis hin zu emotionaler Gewalt bis hin zum Femicid mit kurz- wie langfristigen Auswirkungen, die Frauen* und Mädchen* an einer gleichberechtigten Teilhabe an unserer Gesellschaft hindern.

Leitmotto und -Kampagne von UN-Women „ORANGE THE WORLD“ möchte dabei mit der Signalfarbe Orange aufzeigen, dass Gewalt gegen und an Frauen* noch immer die am weitesten verbreitete Menschenrechtsverletzung weltweit ist. Dazugehörige Aktionen finden entsprechend zwischen dem 25. November und dem 10. Dezember, dem Internationalen Menschenrechtstag, statt: Weltweit erstrahlen jährlich in diesen 16 Tagen Gebäude in oranger Farbe, um sichtbare Zeichen gegen die Gewalt an Frauen und die Tabuisierung dieser zu setzen.

Der Tag wird traditionell im jährlichen Wechsel vom Gleichberechtigungsreferat der Stadt und vom Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises organisiert. Dabei geschieht die Planung gemeinsam auch mit anderen Organisationen, die in diesem Bereich aktiv sind. Dazu gehört auch immer eine Fahnenhissaktion gegen Gewalt gegen Frauen sowohl von der Stadt als auch vom Landkreis. In der gemeinsamen Tradition ist auch eine Kundgebung vor dem Erwin

-Piscator-Haus mit Infoständen und Redebeiträgen zum Thema Keine Gewalt gegen Frauen.

Seit 2020 machen auch verschiedene Geschäfte aus Marburg mit und zeigen Solidarität durch orange Schaufenstergestaltung. Auch die Menschen im Landkreis können sagen „Wir sagen NEIN zu Gewalt gegen Frauen“ über eine DIN A4 Seite im PDF-Format zum Ausdrucken, die vom Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro entwickelt wurde und auf der Homepage heruntergeladen werden kann.

Im Jahr 2020 haben verschiedene Organisationen gemeinsam mit dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro Fotos von Anna Scheidemann mit Statements zum Aktionstag aufgenommen. Diese Fotos wurden online sichtbar und liefen am Erwin-Piscator-Haus auf dem Bildschirm in einer zufälligen Reihenfolge.



Zusätzlich haben wir Audiodateien aufgenommen „Stimmen aus dem Frauenhaus“ und diese online hörbar auf YouTube und auf der Homepage hinterlegt.

2021 haben wir gemeinsam mit dem Fachdienst Open Government den Digital Dialog gestaltet zum Thema „Digitale Gewalt“.

Mehrere Online-Seminare und Workshops fanden statt, um die Bürger*innen gegen digitale Gewalt zu stärken. Außerdem haben wir die Fotoaktion erweitert, damit sich alle Akteur*innen, auch neu dazugekommene, zur Aktion „Keine Gewalt gegen Frauen“ jeweils mit einem eigenen Statement vor einem orangen Hintergrund zeigen können. Diese Fotostrecke wurde in den Sozialen Medien verwendet und auf dem Bildschirm vor dem Erwin-Picator-Haus am 25.11.2021 abgespielt. Dies wurde dann auch 2022 wieder aufgegriffen.

Auch 2022 gab es verschiedenste Informations- und Kulturangebote unter dem Motto „Nein zu Gewalt gegen Frauen“. In Niederweimar und Kirchhain wurde in Kooperation und organisiert von mischmit das Theaterstück „KEINE MEHR“ aufgeführt und als Rahmenprogramm eine Podiumsdiskussion mit Janet Miller (Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro), Sabine Schlegel (JUKO Marburg), Doris Kroll (Frauennotruf Marburg), Heike Hanusch (LOK Stadtallendorf), Ira Kögler (Wildwasser Marburg), Johanna Bacher (Frauen helfen Frauen) veranstaltet.

In den Landkreis-Bussen fanden Plakataktionen gegen Ehrgehalt und zum Thema Soforthilfe bei Vergewaltigung statt. Der Frauennotruf hat diese Plakate zur Verfügung gestellt.

Wie jedes Jahr gab es auch 2022 eine Kundgebung vor dem Erwin-Piscator-Haus mit verschiedenen Redebeiträgen und einer musikalischen Einlage. Auch die orange Fotostrecke lief wieder auf dem Bildschirm durch. Diesmal auch mit einem Bild des neuen Landrates Jens Womelsdorf mit Statement.



Plakate in Bussen, Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro und Frauennotruf



Bild vom Aktionstag, unser Infotisch vorm Erwin-Piscator-Haus

Im Jahr 2022 haben wir dem Motto „ORANGE THE WORLD – WIR SAGEN NEIN zu Gewalt“ folgend auf dem Fleckenbühler Adventsmarkt am 27.11.2022 auf dem Hof Fleckenbühl/Cölbe, einen Informationsstand aufgebaut.

Die Materialien, die am Informationstisch auslagen, waren von den verschiedenen Organisationen im Landkreis, wie Wildwasser, Frauennotruf, Frauen helfen Frauen, Pro Familia, LOK, etc.

Wir selbst haben uns in orange Warnwesten eingekleidet, auf die wir auf der Rückseite unser Motiv, das online allen Bürger*innen zur Verfügung steht, „Wir sagen NEIN zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ gesteckt haben. Wir wurden direkt am Eingang des Marktes platziert, sodass alle Menschen, die auf den Markt wollten, an uns vorbeigin-

gen. Durch die orangenen Westen und unser buntes Roll-Up wurden wir auch schnell wahrgenommen.

Viele Menschen, vor allem Frauen, nahmen Informationsmaterialien mit und mit einigen kamen wir ins Gespräch.

Besonders war die Möglichkeit für Besuchende, sich selbst Laternen zu basteln und an dem von uns organisierten Laternenumzug auf dem Hof teilzunehmen. Im Zeichen des 25. November wurden die dafür selbst gebastelten weißen Laternen eigenständig mit einer orangenen Hand bemalt, sodass eine Vielzahl oranger Hände auf dem Hof sichtbar war. Nach dem Adventsmarkt konnten die Menschen aus dem Landkreis durch ihre Laternen auch zu Hause ein Zeichen gegen Gewalt gegen Frauen setzen. Die nachfolgenden Bilder sind an diesem Tag entstanden.





Bei der Betrachtung dieses umfangreichen Kalenders von Aktionstagen werden nicht nur die klassischen Themenfelder der Gleichstellungsarbeit sichtbar. Im Gegenteil, deutlich wird, dass eine solche Gleichstellungsarbeit, wie unser Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro des Landkreises Marburg-Biedenkopf sie betreibt, vielfältig, bunt, offen und intersektionell denkend ist und sein muss. Die Gleichstellung der Geschlechter ist unweigerlich mit anderen Diskriminierungs- und Differenzthematiken verwoben, sodass

diese für die reale Gleichstellung der Geschlechter auch betrachtet werden müssen.

Wie unser Roll-Up schon besagt, stehen wir für ein diskriminierungsfreies und selbstbestimmtes Leben.

Wir versuchen viele Aktionstage mit eigenen Aktionen zu begleiten, müssen dabei aber sehen, wie wir unsere Ressourcen einsetzen. Deshalb schaffen wir es nicht immer, alle Aktionstage zu bedienen, die wir als wichtig erachten.

5 Fortbildungsangebot für Frauen

Dass eine so gedachte Gleichstellungsarbeit über die jeweiligen Aktionstage hinaus ganzjährig notwendig ist und stattfindet, spiegelt sich unter anderem in unserem Fortbildungsprogramm für Frauen wider: Es ist ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots für die Bürgerinnen aus dem Landkreis.

Jährlich stellen wir ein möglichst ausgewogenes, aktuelles und interessantes Jahresprogramm für Frauen mit den unterschiedlichsten Referentinnen zusammen. Angepasst an aktuelle Themen, Wünsche und Rückmeldungen endet dies in einem bunten Strauß an Möglichkeiten für Informationsgewinn, persönliche wie berufliche Fortbildung und Entwicklung sowie Austausch mit anderen Frauen.

Ein Fortbildungsprogramm speziell für Frauen ist von großer Bedeutung, da es die Möglichkeit bietet, sich gezielt weiterzubilden und Kompetenzen auszubauen. Es fördert nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern trägt auch zur Gleichstellung und Stärkung von Frauen in der Gesellschaft bei. Gleichzeitig bieten diese Fortbildungen einen sicheren Raum für Frauen, einen sogenannten Safe Space. Es ist außerdem eine wichtige Maßnahme zur Förderung von Gleichstellung und Ermächtigung. Es trägt dazu bei, Frauen zu stärken, ihre Fähigkeiten auszubauen und ihre Stimmen hörbar zu machen. Nur durch kontinuierliche Bildung und Unterstützung können wir eine Gesellschaft schaffen, in der Frauen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben wie Männer.

Die Zusammenarbeit mit dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit in Wiesbaden gestaltet sich dabei als wertvolle Partnerschaft, die es uns ermöglicht, das Angebot an Seminaren, Exkursionen und Vorträgen zu erweitern und ein breiteres Publikum

anzusprechen. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit.

Das Jahr 2020 begann mit der Fortbildung "Die Rhetorik des Augen-Blicks: Weniger sagen, mehr erreichen" mit Susanne Lucia Parthen. Diese Fortbildung konzentrierte sich darauf, wie nonverbale Kommunikation genutzt werden kann, um effektiver zu kommunizieren und Ziele zu erreichen. Es folgte die Fortbildung "Persönlichkeit überzeugt – Ermutigungskompetenzen erwerben" mit Bärbel Hörner. Hier lag der Fokus darauf, die eigenen Stärken und Überzeugungskraft zu entwickeln, um selbstbewusst und überzeugend aufzutreten. Eine weitere Fortbildung im Jahr 2020 war "Stress lass nach!" mit Katharina Lochmann. In diesem Kurs wurden Techniken und Strategien zur Stressbewältigung vermittelt, um ein gesundes Gleichgewicht zwischen Beruf und Privatleben zu erreichen. "Der Motivation auf der Spur..." mit Christina Lange war eine Fortbildung, die sich mit der Steigerung der Motivation und Leistungsfähigkeit beschäftigte. Die Teilnehmerinnen lernten, wie sie ihre eigenen Motivationsquellen erkennen und nutzen können. Heike Hämer leitete die Fortbildung "Schlechtes Finanzgewissen? Schluss damit!" Hier ging es um den Umgang mit Finanzen und die Stärkung des finanziellen Selbstbewusstseins.

Die Fortbildung "Karriere und Familie... und wo bleibe ich?" mit Manuela Brehmen behandelte die Vereinbarkeit von Karriere und Familie. Es wurden Strategien und Lösungen diskutiert, um den Anforderungen beider Bereiche gerecht zu werden.

Susanne Lucia Parthen leitete auch die Fortbildung "Zwischen Großkotz und Binnix – Gesundes Selbstbewusstsein". Hier wurde ein gesundes Selbstbewusstsein entwickelt, um selbstbestimmt und selbstsicher aufzutreten. Die Fortbildung "Existenz gründen – Stolpersteine vermeiden" wurde von Karin Bosshammer und Wolfgang Leschhorn durchgeführt. Hier wurden die Grundlagen für eine erfolgreiche Existenzgründung vermittelt und mögliche Herausforderungen diskutiert. Abschließend fand die Fortbildung "Bullet Journal Coaching" mit Katrin Beier und Nicole Jung statt. In diesem Kurs wurden Techniken des Bullet Journaling vermittelt, um die Organisation und Strukturierung des Alltags zu verbessern.

Im Jahr 2021 war unser Fortbildungsangebot geprägt von Fortbildungen über das Stärken weiblichen Selbstbewusstseins wie die von Ingeburg Amodé und das gezielte Stärken werblicher Verhandlungskompetenzen für Arbeits-, Finanz- und Privatwelt. Es ging um die Vermittlung von Grundlagenwissen für Existenzgründungen, Führungstraining für Frauen in Führungsrollen, den Umgang und die Konfliktlösungen mit Mitmenschen und (besonders) anderen Frauen, aber auch um unsere Stimme, Körpersprache und unser Auftreten für ein bewusstes Einsetzen dieser, für eine starke und selbstbewusste Wirkung im „Powertalk für Frauen“ von Susanne Lucia Parthen, der noch immer (fester) Bestandteil unseres Angebots ist. Eine geschlechtersensible Erziehung im Familienalltag entlang einer theoretischen

Perspektive aus aktuellen pädagogischen Handlungsempfehlungen und Erklärung relevanter Begrifflichkeiten sowie praxisorientierter Überlegungen für den alltäglichen Umgang mit Kindern unterschiedlichsten Geschlechts wurde ebenso thematisiert wie Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit jeglicher Diskriminierung von Unterschieden. Der noch jungen Gendermedizin und geschlechtsspezifischen Unterschieden in der Medizin wurden Raum und Zeit gegeben. In einer offenen Gesprächsrunde wurde über die Unterschiede, wie verschiedene Hormone, Körpergrößen und -gewichte und den Stoffwechsel und über geschlechtsspezifische Wahrnehmungen und differenzierte Kommunikation von Symptomen bis hin zu Individualität von Diagnosen und Dosierungen und Nebenwirkungen von Medikamenten gesprochen. Ebenso fanden Strategien und Konzepte für einen souveränen Umgang mit unserer Zeit, für gelungenes Zeitmanagement im Zeitalter des digitalen Wandels wie allgemeinere Chancen, Risiken und der Umgang mit Social Media einen Weg in unser Fortbildungsprogramm.

Einige unserer 11 Fortbildungen 2021 fanden bereits in Kooperation mit dem Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit e. V. in Wiesbaden statt, mit welchem noch immer gerne und oft zusammengearbeitet wird. Neben diesem kam es aber auch zu einem gemeinsamen Fortbildungsangebot mit dem Hessischen Koordinationsbüro für Frauen mit Behinderungen zum Thema Zeitmanagement.

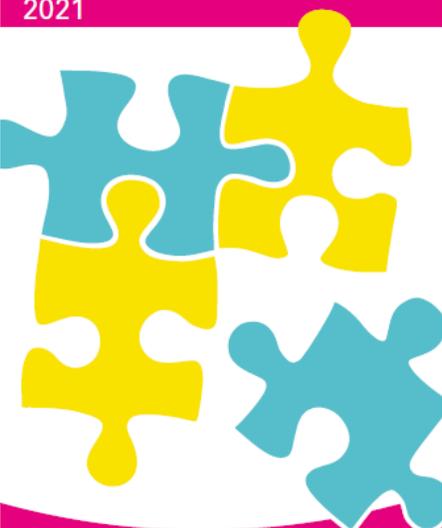
Durch den personellen Wechsel in 2020 und 2021 kam auch ein Wechsel im Design des Fortbildungsprogrammes. Es wurde etwas bunter und ging weg von Fotografien hin zu bunten Illustrationen von Aenne Bittner, einer Künstlerin aus Nürnberg. 2022 wurde das neue Design umgesetzt.

Titel- und Beispielseiten vom Fortbildungsprogramm 2021

Landkreis Marburg Biedenkopf

Kreisausschuss
Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro

Fortbildungsprogramm für Frauen
2021



Hier finden Sie IHR passendes Puzzleteil!

Termin
Dienstag, 9. März 2021, 9:00 bis 16:00 Uhr

Ort
Raum U 057 (Untergeschoss)
Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Referentin
Susanne Lucia Parthen, Diplom Pädagogin, Beraterin & Coach für Kommunikation, Körpersprache & Ausstrahlung, Mediatorin, Marburg

Teilnahmegebühr
65,00 Euro

Information
Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg
Tel.: 06421 405-1311 oder -1310
E-Mail: frauenbuero@marburg-biedenkopf.de

Anmeldung
Per Formular! (siehe Seite 31)
Es gelten die Teilnahmebedingungen ab Seite 28

Anmeldeschluss
Dienstag, 23. Februar 2021

Mindest-TeilnehmerInnenzahl
10 Personen (Bei Nichterreichen der Mindest-TeilnehmerInnenzahl bleibt die Absage des Seminars vorbehalten)



PowerTalk für Frauen
Stimme, Körpersprache, Auftritt

Kommunikation beginnt immer mit dem ersten Eindruck. Viele kleine und große Entscheidungen werden auf den Ersten Blick getroffen – er kann also kaum überschätzt werden.

In diesem Seminar geht es darum, Ihre Wirkung um ein Vielfaches zu steigern und so aufzutreten, wie Sie es wirklich wollen. Lernen Sie Ihre Stimme, Sprache, Ausstrahlung und Ihren Körper bewusst einzusetzen und freuen Sie sich an Ihrer starken Wirkung!

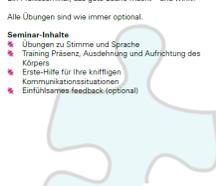
Mit Übungen zu Atmung, Stimmklang, Betonung und Pausentechniken erleben Sie Wirkungen Ihrer Stimme und Sprache.

Auch Selbstbewusstsein und starker Auftritt benötigen Übung. Finden Sie in diesem Kurs Ihren authentischen Ausdruck – auch in der Körpersprache – und zeigen zukünftig noch selbstbewusster Ihr Wissen und Können.

Ein Praxisseminar, das gute Laune macht – und wirkt! Alle Übungen sind wie immer optional.

Seminar-Inhalte

- Übungen zu Stimme und Sprache
- Training Präsenz, Ausdehnung und Aufrichtung des Körpers
- Erste-Hilfe für Ihre kniffligen Kommunikationssituationen
- Entlohnendes Feedback (optional)



Termin
Dienstag, 4. Mai 2021, 9:00 bis 12:00 Uhr

Ort
Raum U 057 (Untergeschoss)
Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Referent
Christoph Oppenheimer, ProfFamilia, Marburg

Teilnahmegebühr
25,00 Euro

Information
Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro
Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg
Tel.: 06421 405-1311 oder -1310
E-Mail: frauenbuero@marburg-biedenkopf.de

Anmeldung
Per Formular! (siehe Seite 31)
Es gelten die Teilnahmebedingungen ab Seite 28

Anmeldeschluss
Dienstag, 20. April 2021

Mindest-TeilnehmerInnenzahl
10 Personen (Bei Nichterreichen der Mindest-TeilnehmerInnenzahl bleibt die Absage des Seminars vorbehalten)

„Den Laden schließen“ – Existenzgründung in Vollzeit

Zuerst haben Sie eine Idee. Ich mache mich selbständig!

Gedacht die Idee für die Selbständigkeit, so vielst auch das Informationsbedürfnis. Die zukünftige Unternehmer*in braucht wirtschaftliches und rechtliches Wissen. Sie muss lernen, realistisch zu planen, insbesondere wenn Sie in Vollzeit gründen. In diesem Seminar lernen Sie so viel Gründungswissen, dass Sie selbst herausfinden können, ob Ihre Idee hauptberuflich tragfähig ist und welche Schritte Sie unternehmen müssen.

Vielleicht haben Sie bereits Ihre Selbständigkeit nebenberuflich gestartet und wollen herausfinden, wie Sie daraus für sich eine existenzsichere Zukunft aufbauen können. Sie werden in diesem Seminar mit Ihrer Unternehmensidee ernst genommen und überprüfen anhand Ihrer eigenen wirtschaftlichen Berechnungen, wie Sie Schritt für Schritt wachsen können.

Sollten Sie den Gründungszuschuss der Arbeitsagentur beantragen wollen oder über einen Bankkredit nachdenken, erfahren Sie im Seminar alle notwendigen Voraussetzungen. In einer kleinen Gruppe haben Sie die Gelegenheit, Ihre individuellen Fragen zu klären und anschließend selbst in der Lage Ihren Businessplan zu erstellen.

Anschließend erhalten Sie ein Skript zum Seminar, in dem Sie alle Themenbereiche vertiefen können.

Seminar-Inhalte

- Unterschied zwischen Gewerbe und Freier Beruf
- Sozialversicherungsbeiträge
- Berechnung Fixkostenbedarf, Betriebskosten und Einnahmen
- Steuerfragen
- Rechtsformen für Zusammenarbeiten
- was in einen Businessplan gehört
- Finanzierung und Kreditaufnahme
- welche Schritte vor der Gründung und der Anmeldung unternommen werden müssen.



Titel- und Beispielseiten vom Fortbildungsprogramm 2022

Landkreis Marburg Biedenkopf

Kreisausschuss
Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro

Fortbildungsprogramm für Frauen
2022



KFZ-Workshop für Frauen – Selbst ist die Frau!

Termin
Dienstag, 24.06.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort
REFFEN RIED
Am Schulhof 1
35041 Marburg / Viehstra

Referentin
Alina und Carsten Ried

Teilnahmegebühr
10,00 €

Information
Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg, Tel. 06421 405-1311 E-Mail: frauenbuero@marburg-biedenkopf.de

Anmeldung
per E-Mail oder Post, siehe Anmeldeformular

Anmeldeschluss
Dienstag, 10.05.2022

MindestteilnehmerInnenzahl
10 Personen
Bei Nichterreichen der Mindest-TeilnehmerInnenzahl bleibt die Absage des Seminars vorbehalten.

War nicht jede schon einmal in der Situation, Autopanne was tun?/Wie gerne würde ich mir jetzt selbst helfen! Bei unserem Workshop lernen Sie den richtigen Umgang bei einer Fahrzeugpanne. Dabei spielt die Fahrzeugmarke keine Rolle - Hier können Sie aktiv mitmachen und so viel wie möglich fragen. Denn: „Selbst ist die Frau!“

Bei diesem Workshop werden folgende Themen behandelt:

- Wie verhalten wir uns richtig bei einem Unfall?
- Wie setzen wir den Vagenheber richtig an und wechseln die Reifen?
- Wie wird das Pannenkit richtig angewendet?
- Wir prüfen die Füllstände am Fahrzeug und lernen das richtige Nachfüllen.
- Wie Frau eine Batterie überbrückt, den Abschlepphaken, das Abschleppen und die Abschleppgasse anbringt.
- und vieles mehr ...

Freuen Sie sich auf einen effektiven Workshop in familiärer Atmosphäre



Mehr Balance, wem gehört eigentlich meine Zeit?

Termin
Dienstag und Mittwoch, 01.01.2022 und 02.02.2022 jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Ort
Online, Zoom

Referentin
Susanne Lucia Parthen, Diplom Pädagogin, Beraterin & Coach für Kommunikation, Körpersprache & Ausstrahlung, Mediatorin, Marburg

Teilnahmegebühr
10,00 €

Information
Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüro, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg, Tel. 06421 405-1311 E-Mail: frauenbuero@marburg-biedenkopf.de

Anmeldung
per E-Mail oder Post, siehe Anmeldeformular

Anmeldeschluss
Dienstag, 18.01.2022

MindestteilnehmerInnenzahl
10 Personen
Bei Nichterreichen der Mindest-TeilnehmerInnenzahl bleibt die Absage des Seminars vorbehalten.

Vor der Corona-Pandemie erleben es viele von uns als unverrückbare Realität, dass vor lauter Arbeit und „ich soll, ich muss“ stets zu wenig Zeit und Freiraum übrig bleibt für das, was ich eigentlich will und brauche, für Erhalten und Aufbauen – oder gar für Fragen nach Grund, Zentrum und Bedeutung meines Lebens.

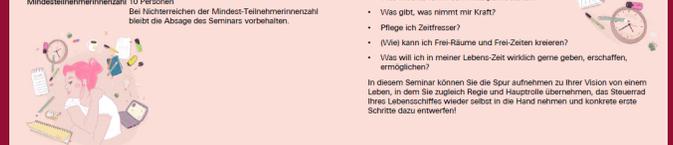
Viele von uns erleben in der letzten Zeit mehr Innhalten als Ihnen lieb war, fühlten ein „Drinnen- und Aufgehalten-Werden“, während Routinen, Lebensinhalte und Liebe zurückstehen oder verschwinden.

Andere atmen auf, genießen neue Begegnungen und Erfahrungen, entdecken neue oder verschüttete Seiten an sich, fühlten sich einseitig befreit von Überlebens-, andererseits unsicher und tastend angesichts der offenen Zukunft.

Umso fruchtbarer ist es gerade jetzt, sich in einer vertrauensvollen, warmen und lebensfreudigen Atmosphäre zu fragen und auszuschauen:

- Welche Vorstellungen und „Sachzwänge“ („ist nicht, geht nicht, kann ich nicht“) engel mich ein?
- Was möchte ich in den Mittelpunkt stellen?
- Was gibt, was nimmt mir Kraft?
- Pflege ich Zeitfresser?
- (Wie) kann ich Frei-Räume und Frei-Zeiten kreieren?
- Was will ich in meiner Lebens-Zeit wirklich gerne geben, erschaffen, ermöglichen?

In diesem Seminar können Sie die Spur aufnehmen zu Ihrer Vision von einem Leben, in dem Sie zugleich Regie und Hauptrolle übernehmen, das Steuerrad Ihres Lebensschiffes wieder selbst in die Hand nehmen und konkrete erste Schritte dazu erwerfen!



Im Jahr 2022 wurden viele der Referentinnen mit ihren Themen und auch Kooperationspartner*innen erneut Teil unseres Fortbildungsangebots. Zeitmanagement und Zeitbalance führte hin zu neuen, eigenen Freiräumen in einer Gesellschaft, die sich fortwährend modernisiert. Es ging um das Setzen von (persönlichen) Grenzen und das Sagen von „Nein“ bei Monika Finkbeiner-Stein, um das Erkennen und Fördern eigener Potenziale, Kompetenzen und Talente bei Katrin Beier, um die eigenen Ressourcen real auszubauen, und zusammen mit Katrin Beier und Nicole Jung um Bullet Journaling als „Waffe“ gegen Unproduktivität und optimierungsfähige Organisation, als Möglichkeit, Ordnung im Alltag zu schaffen und sich zu fokussieren, und auch, um sich auf die wichtigen Dinge zu konzentrieren.

Um unsere Kreativität zu beanspruchen wurde die Visualisierung von „ins Unreine“ gesprochenen Gedanken und Ideen in einem didaktisch-rhetorisch-klugen Aufbau und Auftritt thematisiert, der unser mitdenkendes Auge anspricht, denn: Bilder, Grafiken und Texte lenken präzise unseren Fokus.

Auch 2022 fand Führungsrollen-Coaching und Führungstraining für Frauen statt, um Frauen Leitungs- und Führungsverantwortung zu ermöglichen. Ein Finanzworkshop für Frauen vermittelte fundiertes Wissen rund um das Thema Geld.

Der neu entwickelte KFZ-Workshop für Frauen mit dem Motto „Selbst ist die Frau!“ für den richtigen Umgang bei einer Fahrzeugpanne von Alana und Carsten Ried kam besonders gut an. Die Thematisierung sozialer Medien und der Einfluss bearbeiteter Bilder auf die Schönheitsideale von Mädchen, jungen Frauen und Frauen im Kontext ihrer gesellschaftlichen Rolle und Bedeutung hin zu

Möglichkeiten, damit schon junge Mädchen „body positivity“ entwickeln, verlor und verliert ebenfalls nicht an Relevanz. Weiterhin gab es auch Input zu der eigenen Selbstdarstellung und den Rollenbildern von Mädchen und Frauen, gezielt am Beispiel von TikTok und Instagram als Ort der Selbstinszenierung und Austausch.

Auch ein Feedback-Seminar zum Selbst- und Fremdbild wurde angeboten, denn oft weicht unser Selbstbild durch unsere Präzungen davon ab, wie uns andere wahrnehmen, und nur zu oft orientiert sich Frau dann an ihrer eigenen, häufig unterschätzenden Selbstwahrnehmung.

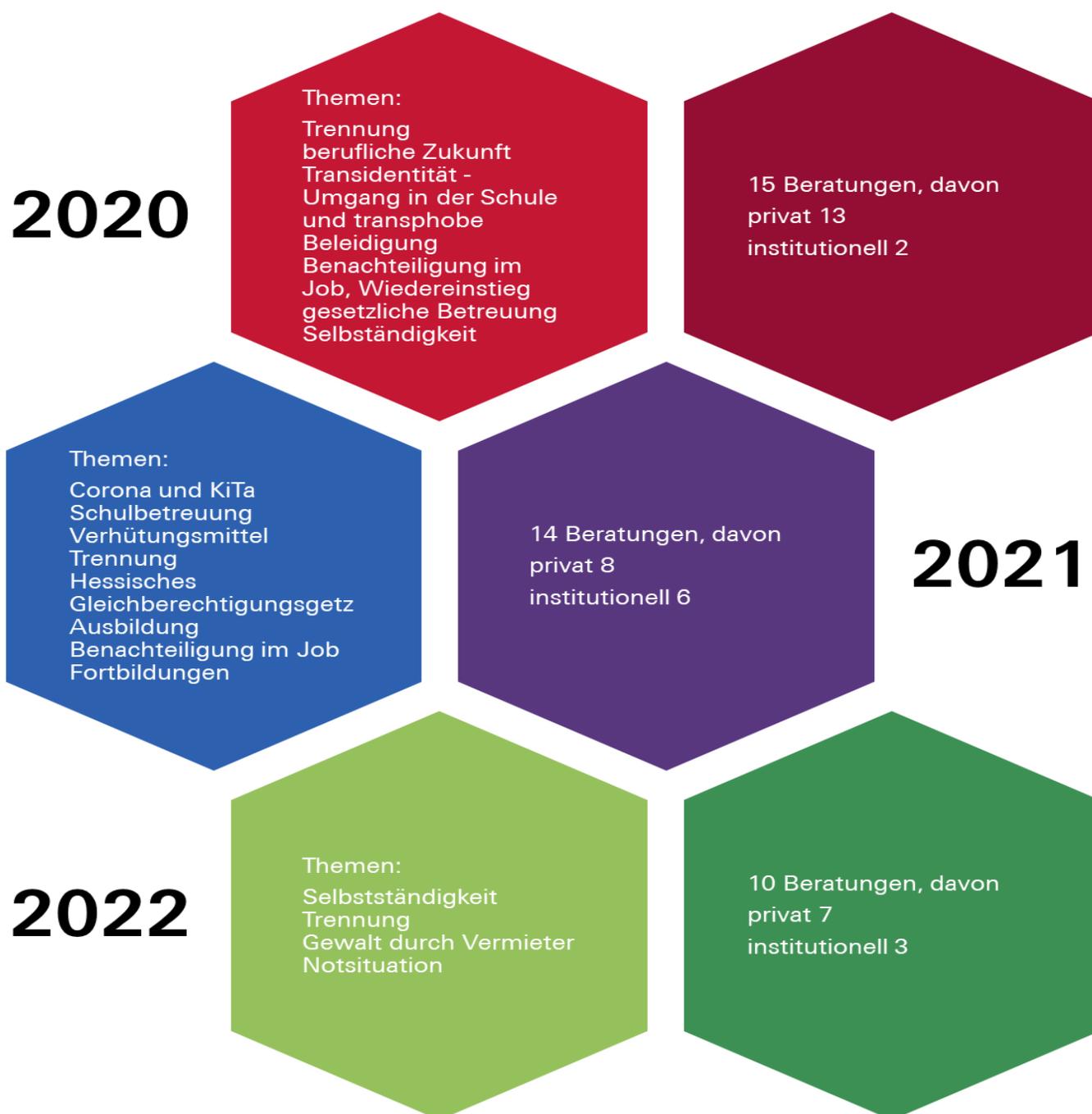
Insgesamt haben die Fortbildungen in den Jahren 2020, 2021 und 2022 zahlreichen Frauen im Landkreis die Möglichkeit gegeben, neue Fähigkeiten zu erlernen, Selbstbewusstsein aufzubauen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Die Resonanz und Teilnehmerinnenzahlen sprechen für den Erfolg und die Relevanz des Fortbildungsprogramms. Wir freuen uns auch immer über die Rückmeldungen zu den Seminaren und die Wünsche zu neuen Seminaren, die immer in unsere Planung einfließen.

Bei Betrachtung der Themen, die in den letzten Jahren Beachtung fanden und noch immer finden, sind es letztlich jene oder verwandte Thematiken, die bereits zu Beginn des Berichts als Aufgabenschwerpunkte des Kommunales Frauen- und Gleichstellungsbüros beschrieben wurden. So schließt sich der Kreis unserer Arbeit.

6 Beratung von Bürger*innen unseres Landkreises

Neben den vorgestellten Aktionstagen und Projekten, unserem jährlichen Fortbildungsprogramm für Frauen und auch dem Bereitstellen von Informationsmaterialien für mehr Gleichstellung im Landkreis stehen wir Bürger*innen und Organisationen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf beratend zur Seite und vermitteln gegebenenfalls an die vielfältigen Beratungsstellen im Landkreis.

Die Beratung von Bürger*innen und Institutionen im Landkreis kann dabei ganz unterschiedlich aussehen. Wir stellen die Anfragen und Beratungsthemen kurz tabellarisch dar, damit Sie sehen können, wie unterschiedlich das Beratungsfeld eines Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros aussehen kann. Aus Datenschutzgründen können wir in diesem Handlungsfeld nicht spezifischer werden und Ihnen lediglich einen kleinen Einblick geben:



7 Ausblick

Auf den letzten Seiten konnten Sie betrachten, was wir von 2020 bis 2022 alles gemacht haben. Wir setzen uns auch weiter für die Gleichstellung der Geschlechter im Landkreis Marburg-Biedenkopf ein und freuen uns auf zukünftige Projekte, Aktionstage, Netzwerkarbeit etc.

Solang Gleichstellung der Geschlechter noch immer keine gesellschaftliche Realität ist, werden wir unermüdlich daran arbeiten, dass sie eines Tages gesellschaftliche Realität ist.

Dabei freuen wir uns auch immer über die Impulse, die aus der Bevölkerung und von den verschiedenen Akteur*innen im Landkreis kommen. Außerdem können wir uns dabei auf die Zusammenarbeit mit vielen anderen Fachbereichen, Organisationen und anderen Akteur*innen in der Kreisgesellschaft verlassen.

Für 2023 sind bereits viele Aktionen geplant. Eine der wichtigeren, da neuen Aktionen wird der Anti-Catcalling-Tag unter dem Motto #KeinKompliment sein, der am 9. Juni 2023 zum ersten Mal in der Form begangen wird, dass wir die Catcalls aus dem Landkreis vor Ort ankreiden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Evaluation des ersten Aktionsplans zur EU-Charta der Gleichstellung sein und die Entwicklung eines neuen Aktionsplans mit Methoden der Bürger*innenbeteiligung zum Thema Gewalt.

Nach vorne blickend sehen wir bereits viele Handlungsfelder, die uns die nächsten Jahre begleiten werden. Dazu werden gewiss auch welche hinzukommen, die wir bisher nicht im Blick hatten, denn die Gesellschaft verändert sich stetig und somit auch die Gleichstellungsarbeit.

Wir wünschen uns eine positive Veränderung im Sinne der Gleichstellung der Geschlechter für den Landkreis, die wir nur gemeinsam mit Ihnen bewirken können.

Wirken Sie also in Ihrem Handlungsfeld mit darauf ein, dass Menschen frei von Diskriminierung, selbstbestimmt leben können.

Ihr Kommunales Frauen und Gleichstellungsbüro Marburg-Biedenkopf



**Wir stehen für ein
diskriminierungsfreies und
selbstbestimmtes Leben!**

